

Deutscher Alpenverein Sektion Frankfurt am Main e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 4 4. Vierteljahr 2013 83. Jahrgang



Mitteilungsblatt



www.alpenverein-frankfurtmain.de

Extremtest.

In der Diagonale. 17 Top Alpinisten aus aller Welt prüften die neue Eiger Extreme-Kollektion in der Eiger Nordwand, die keine Kompromisse bei der Ausrüstung duldet. Bekenne auch du dich zu höchster Qualität, maximaler Funktionalität und minimalem Gewicht:

www.mammut.ch

erhältlich bei:

MAMMUTSTORE
FRANKFURT AM MAIN

Fahrgasse 111, 60311 Frankfurt
Tel: 069 - 46 09 90 69
Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr



Felsturm Touring Jacket Men



GORE-TEX® Active

Bekleidung, die mit GORE-TEX® Active-Laminaten ausgestattet ist, ist ideal für eintägige Aktivitäten mit sehr grosser körperlicher Belastung. Sie ist speziell für extreme Atmungsaktivität konstruiert und bietet damit Komfort mit dauerhaftem wasserdichten und winddichten Schutz – garantiert.



Liebe Vereinsmitglieder,

unser Kletterzentrum läuft jetzt seit über vier Monaten und wird gut angenommen. Besonders der Außenkletterbereich war bei heißen Sommertagen ein gesuchter Ort, da hier eventuell ein laues Lüftchen zu ergattern war. Ein kühles Getränk in unserem Bistro konnte neben Schatten zusätzliche Linderung bringen.

Der über die komplette Wandhöhe im Kunstfelsbereich verlaufende Riss hat schon einige Aspiranten zur Verzweigung gebracht.

Das Kursangebot bietet u. a. mit Schnupperkursen vielfältige Möglichkeiten mit dem Klettern zu beginnen oder seine Fertigkeiten auszubauen. Das Team um Andreas Vantorre und Anna Gießel wird durch Marvin Winkler weiter verstärkt, die damit ihr Angebot weiter ausbauen und intensivieren können.

Das Routenbauersteam um Max Fertl sorgt dafür, dass es kontinuierlich neue Routen zu entdecken gibt.

Der eher verhalten gestartete Sommer verlief dann für unsere Hütten doch noch positiv. Juli und August boten herrliche Tourentage.

Davon profitierte auch unsere 125 Jahrfeier auf der Rauhekopfhütte, die Mitte August bei überraschend schönem Wetter stattfinden konnte. Die Bergmesse auf der Hütte und die anschließende Feier im Kaunertalcenter in Feichten bleiben mir in sehr positiver Erinnerung. Den zahlreichen Helfern um den Hüttenwart Stefan Ernst sei hier noch einmal gedankt.

Im DAV-Hüttentest schnitten unsere Hütten in der Regel gut ab. Dafür bedanken wir uns auch noch einmal bei Luzia

Ragg vom Gepatschhaus, Anita und Christian Waibl von der Riffelseehütte und Agnes Gram von der Verpeilhütte.

Über den Aufruf im Mitteilungsblatt 3 hat sich u. a. Klaus Uhmann gefunden, der sich verstärkt um unser Vortragswesen kümmern wird. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Für die nächsten Vorstandswahlen im März 2014 werden engagierte Mitglieder gesucht, die sich für das Amt des 2. – Wolfgang Berger hört nach langen Jahren im Vorstand auf – und 3. Vorsitzenden begeistern können.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an meine Emailadresse (1.Vorsitzender@alpenverein-frankfurtmain.de) oder die anderen Vorstandsmitglieder.

Daniel Sterner
1. Vorsitzender



Allen Mitgliedern, Mitarbeitern, ehrenamtlichen Helfern und Freunden der Sektion ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

*Der Vorstand
der Sektion Frankfurt am Main e.V.*

Inhalt:

DAV-Sektion Frankfurt am Main	1
Editorial	1
125 Jahre Rauhekopfhütte	2
Arbeitseinsatz auf der Rauhekopfhütte	3
KLETT ^h ERAPIE	5
Höhlengruppe	6
Wandergruppe	8
Bergsteigergruppe	10
Familiengruppe II	14

Familiengruppe III	16
Jugend	18
Ausbildung	21
Fachübungsleiter unterwegs	25
Fachübungsleiter in der Sektion Frankfurt am Main	25
Neue Bücher in der Sektionsbücherei	28
Neuerscheinungen der Verlage	29
Sektion-Intern	30
Veranstaltungen	36

125 Jahre Rauhekopfhütte – die durch eine schöne Feier abgerundet wurden

Rauhekopfhütte
2.731m



125 Jahre sind eine lange Zeit und dies gehört gebührend gefeiert. Die Festivitäten fanden vom 16. 8. 2013 bis 18. 8. 2013 im Kaunertal statt.

Am 16. 8. 2013 fand für einen kleinen Kreis geladener Gäste, die Hütte verfügt nur über 21 Lager, ein gemütlicher Hüttenabend statt. Dieser wurde zünftig durch Johannes Juen (auch Hüttendienstler), seiner lieben Mama Elisabeth Juen und Spetz'l Thomas (Nachname ist mir leider nicht bekannt) musikalisch mit einheimischen Liedern und Klassikern untermalt. Somit wurde all

unseren Gästen ein gemütlicher Hüttenabend geboten und es war sicherlich für alle etwas dabei.

Kulinarisch wurden die Gäste bestens durch den Hüttendienst Ursel und Dieter Merget, Michael Merget und noch mal Michael versorgt. Auch für die Bewirtung am nächsten Vormittag haben die vier sich toll ins Zeug gelegt. Hierbei möchte ich allen vier nochmals recht herzlich für ihren Einsatz bei unserem Hüttenjubiläum danken.

Für die gesamte Festivität haben wir der Hütte ein festliches Aussehen verpasst, was durch die Anfertigung einer Girlande durch die Familie Luise und Karl Praxmarer bewerkstelligt wurde. Auch eine sehr leckere Linzertorte hat Luise für uns gebacken.

Auch hier möchte ich meinen besonderen Dank für die Unterstützung bei dem Jubiläum, aber auch für die generelle

Hilfsbereitschaft und Unterstützung bei meiner Tätigkeit, an Luise und Karl Praxmarer aussprechen.

Für den Vormittag, am 17. 8. 2013, war eine Bergmesse geplant und vorbereitet, am frühen Morgen regnete es aber Kaunertaler-Schnür'l vom Himmel und vorerst sah es nicht gut aus für unsere Bergmesse. Mit der Zeit lichteten sich die Wolken und die ersten Gäste im Zustieg konnten gesichtet werden. Es kamen sehr viele Einheimische und sogar ein paar Sektionsmitglieder zur Bergmesse hinauf. Es waren sicherlich insgesamt 50 bis 60 Personen bei der Bergmesse dabei. Die Bergmesse wurde von Pfarrer Hannes aus Hochgurgl gehalten und wurde durch Pepi Raich als Ministrant unterstützt. Pepi Raich begleitete mit der Gitarre auch den Gesang. Nach der Bergmesse war noch reichlich Zeit für einen kleinen Imbiss, einen gemütlichen Plausch mit und unter den Gästen. Mancher



Begrüßung der Gäste



Pfarrer Hannes und Ministrant Pepi Raich

Hüttenabend



Bergmesse





Gruppenbild



Gruppenbild mit Hüttendienst

hat sich die Hütte und den Neubau angeschaut oder zeigen lassen.

Insgesamt war es eine sehr schöne Veranstaltung und Stimmung. Ich habe mich sehr gefreut, dass außer Sektionsmitgliedern und Gästen auch viele Einheimische und die Bergrettung Kaunertal dabei gewesen sind.

Leider wurde der Tag durch einen kleinen Unfall am Gletscher überschattet, ein Gast ist beim Abstieg gestolpert und hat sich leicht am Kopf verletzt, musste aber zur Beobachtung vom Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen werden.

Am Abend fand noch ein Festkommerz im Kaunertalcenter in Feichten statt.

Begrüßt wurden die Gäste durch die Musikkapelle Kaunertal mit Blasmusik

und die Schützenkompanie Kaunertal mit Böllerschüssen.

Anschließend zog die Festgemeinde in den großen Saal des Kaunertalcenters ein.

Zunächst wurden Festreden und Glückwünsche durch Politik (u. a. Pepi Raich, Bürgermeister) und dem 1. Vorsitzenden der Sektion Frankfurt am Main, Daniel Sterner sowie von Ludwig Wucherpfennig, Vizepräsident des DAV, gesprochen.

Durch die Gemeinde Kaunertal wurde bei dem Festakt der Sektion Frankfurt, hierfür stellvertretend Daniel Sterner und Stefan Ernst, eine Nachbildung des Originalportraits von Prof. Dr. Theodor Petersen überreicht.

Der gesamte Festakt und auch danach wurde durch die Kaunertaler Tanzmusi musikalisch untermalt.

Anlässlich der Neuerscheinung eines Buches über die Sektionsarbeit im Kaunertal von Martin Frey wurde gleichzeitig durch Martin Frey eine Photoausstellung zum Buch eröffnet. Einen Großteil der Bilder wird man auch in Martin Frey's neuem Buch zu sehen bekommen.

Auch an dieser Stelle möchte ich allen, die ich bisher nicht genannt habe, meinen Dank aussprechen, die mich bei den Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten unterstützt haben.

*Stefan Ernst
Hüttenwart Rauhekopfhütte*



Arbeitseinsatz auf der Rauhekopfhütte vom 27. Juni bis 5. Juli

Anlässlich der 125-Jahr-Feier auf der Rauhekopfhütte wurde ihr in dem o. g. Zeitraum noch der letzte Schliff verpasst. Hierzu wurde im Mitteilungsblatt ein Aufruf gestartet, bei dem sich 15 Personen gemeldet haben, die mit zu dem Arbeitseinsatz kommen wollten. Allerdings konnten nur 8 Personen mitgenommen werden. Daher musste ich leider einigen eine Absage erteilen.

Diese Gruppe bestehend aus Silke Mündemann, Frank Bachmann, Ralf Johannwerner, Thomas Hoyer, Philipp Henrizi, Bernd Miosga, Markus Zipfel und Rainer Opp fand sich am 26. 6. 2013 im Kaunertal ein, um bei den Versorgungsflügen am 27. 6. 2013 zu helfen und auch mit zur Hütte zu fliegen. Die vielen Werkzeuge für den Arbeitseinsatz,

Maschinen, Geräte und das benötigte Material konnten ebenfalls mit dem Hubschrauber transportiert werden.

Zunächst mussten während und nach den Versorgungsflügen alle Waren eingeräumt werden. Die größte Herausforderung war während der ersten Zeit die Wasserversorgung. Auf 2.731 m herrschte noch tiefster Winter und kurz nach den Versorgungsflügen begann es erneut zu schneien. Dabei mussten wir über mehrere Tage ausreichend vorhandenen Schnee schmelzen, da die Wasserversorgung noch nicht funktionierte.

Erst nach umfangreichen Tiefbauarbeiten im Schnee, konnte die Wasserfassung in 2,5 m Tiefe freigelegt werden.

Während des Arbeitseinsatzes wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

Abbruch der alten Fliesen und Erneuerung des Fliesenspiegels hinter dem Ofen im Aufenthaltsraum, Bau eines Regals im Getränkelager, Bau einer neuen Bank auf der Rückseite (Glockturmblick), Erstellung einer Wartungsklappe in der Einhausung des Fettabscheiders, Änderung der Führung der Wasserleitungen im Hüttenumfeld, Einbau der Nanofiltration (Entkeimung) für die Versorgung der Küche mit Trinkwasser, Einbau einer Druckerhöhungsanlage in die Wasserversorgung (DEA) für die Nanofiltration, Erstellung der Stromversorgung für die DEA, Beseitigung der Einbruchsschäden aus dem Winter, Umbau der ehemaligen

Toilette (Plumpsklo) als Wintertoilette und Abriss der alten Abwasserleitung, Aufhängung der Wasserzuleitung an einem Drahtseil im Bereich eines Schneefeldes auf 75 m Länge, Fensterrahmen abschleifen und mit einer Öllasur versehen, Erstellung einer neuen Wäscheleine, Wegstemmen von Felsen zur Legalisierung des Niveaus und Erstellung einer Ablaufrinne (Wasserführung) im Eingangsbereich (neuer Eingang).

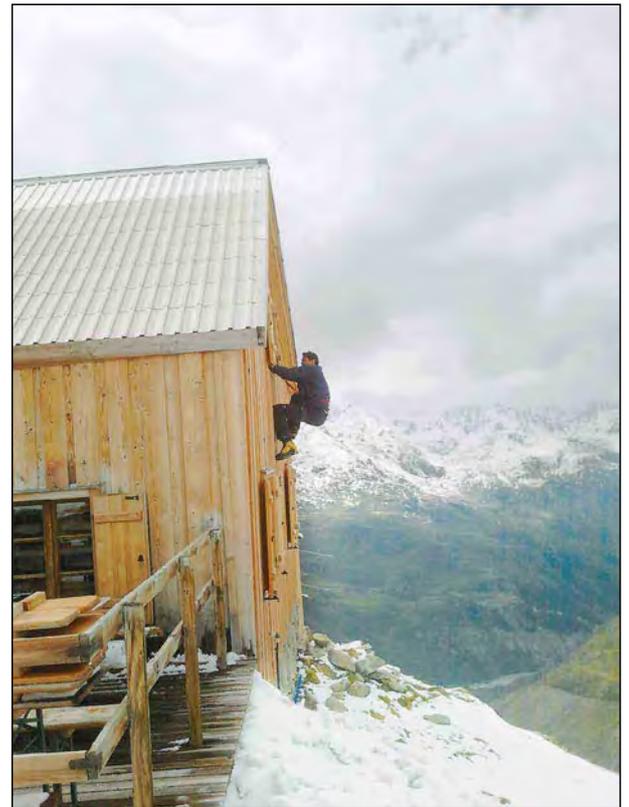
Aber auch die Gemütlichkeit kam nicht zu kurz, die Pausen waren immer sehr lustig und auch die Abende in der Stube waren nicht mit Langeweile durchsetzt. Vorzüglich versorgt wurden wir während des Arbeitseinsatzes durch den Hüttdienst Andrea Juen, Matthias Schatz und Johannes Juen.

In dieser Woche wurde sehr viel erledigt und ich möchte mich auch auf diesem Wege

nochmals bei allen Helfern des Arbeitseinsatzes recht herzlich bedanken und für's Team: die Verpeilhütte wartet.

Ihr seid eine tolle Truppe und es hat mir viel Spaß gemacht. – Danke.

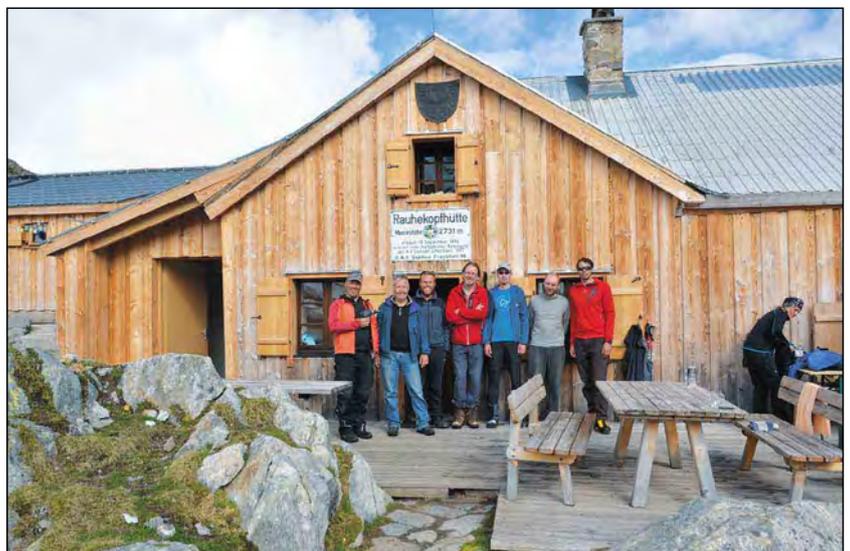
*Stefan Ernst
Hüttenwart Rauhekopfhütte*



Rauhekopfhütte
2.731 m



einfach - urig - gemütlich



Guter Zuspruch beim KLETT^hERAPIE-Sommertraining



Die nächsten Kurse finden in Frankfurt und Kelkheim jeweils vom 17. 1. bis zum 28. 2. 2014 statt.

Meldeschluss für diese Kurse ist der 17. 12. 2013.

Die Betreuung der Teilnehmer an diesen Kursen ist sehr intensiv. Das Foto rechts zeigt im Detail, wie ein stark in der Beweglichkeit eingeschränktes Kind unmittelbar von einem daneben kletternden Betreuer unterstützt wird. Dafür sind noch zwei Personen zum Sichern erforderlich.

Häufig ergibt sich somit bei diesen therapeutisch orientierten Kursen, dass mehr Betreuer als Teilnehmer beteiligt sind.

Ab diesem Herbst werden, wie schon angekündigt, die KLETT^hERAPIE-Kurse parallel in Frankfurt und Kelkheim durchgeführt. Die Gesamtleitung hat Monika Gruber.

Premiere für den KLETT^hERAPIE-Treff:

Unter dem Motto „Eltern sichern ihre Kinder“ startete diesen Sommer der KLETT^hERAPIE-Treff. Dabei sichern Eltern – oder andere Angehörige – ihre Kinder, um das in den KLETT^hERAPIE-Kursen Gelernte zu festigen und zu vertiefen. Die Eltern hatten zuvor an einem eigens dafür eingerichteten Kurs teilgenommen. Trainer und Therapeuten helfen bei den Treffs, soweit erforderlich.

Das Foto von der Außenwand unseres neuen Kletterzentrums zeigt eine unserer Kletterinnen mit Handicap, die von ihrem Bruder gesichert wird, unter Aufsicht des Vaters. Alle drei hatten zuvor an den KLETT^hERAPIE-Kursen teilgenommen.

Großes Interesse an unseren neuen KLETT^hERAPIE-Kursen.

Ca. 30 neue Interessenten konnten an unseren Schnupperterminen im Kletterzentrum Frankfurt die KLETT^hERAPIE kennenlernen. Die meisten davon haben einen unserer Herbstkurse in Frankfurt bzw. Kelkheim spontan gebucht. Viele weitere haben sich bereits für den nächsten Schnupper-Termin Anfang Oktober angemeldet, so dass wir wohl bei Erscheinen dieser Mitteilungen bereits ausgebucht sein werden.

Die Organisatoren für Frankfurt sind: Georg Gröger, Dorothee Nohles und Tim Boer.

Die Organisatoren für Kelkheim sind: Monika Gruber, Ute Biedermann und Wolfram Bleul.

Kontaktanschriften siehe unter: „Veranstaltungen/KLETT^hERAPIE“ in diesem Heft:

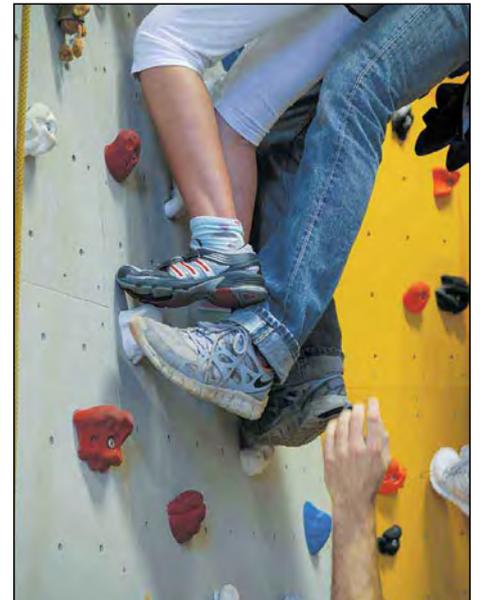
Zunehmend auch Erwachsene im Kurs:

Wir registrieren eine steigende Zahl erwachsener Interessenten an unseren KLETT^hERAPIE-Kursen.

Das entspricht durchaus unseren Erwartungen, da das Angebot ja für Personen mit den unterschiedlichsten Handicaps geeignet ist, von denen sich viele erst mit zunehmendem Alter bemerkbar machen. So hat beispielsweise die **Deutsche Multiple Sklerose-Gesellschaft** in einer speziellen Broschüre auf den hohen Nutzen des Kletterns für an MS Erkrankten hingewiesen.

Aber auch seit der Jugend bestehende Probleme, wie z.B. Höhenangst, können mit Hilfe des therapeutisch betreuten Kletterns reduziert, wenn nicht sogar ganz behoben werden.

Auch bei chronischen Rückenproblemen ist das Klettern von hohem Nutzen, wie von vielen Orthopäden und Therapeuten immer wieder festgestellt wird.



Andererseits legen wir auch weiterhin großen Wert auf den spielerischen, zwanglosen Charakter unserer Kurse. Das ist besonders für die Kinder sehr wichtig. So werden bewusst spielerische Elemente und Ruhephasen in das Training eingebaut.



Karina, 8 Jahre, klettert jetzt selbstständig. Die Buchstaben, die in den Klettergriffen ihrer Route versteckt waren, fügt sie zu ihrem Namen zusammen.

Weitere Infos:
alpenverein-frankfurtmain.de

Neue Abgründe im Loferer Steinberg

Über die vielen neuen Mitglieder im Rahmen der Eröffnung unserer neuen Kletterhalle freuen wir uns besonders –

Hallo zusammen!

Vielleicht seid Ihr auch an Höhlenforschen interessiert, falls das pure Klettern zu langweilig wird.

Siehe www.caverender.de, da sind wir drin.

Unser diesjähriger Bergsommer in unserem Höhlen-Eldorado den Loferer Steinbergen im nassen Salzburger Land ist noch nicht zu Ende, doch es gibt schon dunkle Neuigkeiten. Zwölf zu allem entschlossene Höhlenforscher zogen wie jedes Jahr als schwer beladene Karawane am 24. August 2013 die 1450 Höhenmeter ins Außencamp hinauf. Unsere neuen bunten Zelte schmückten bald das öde Geröll und ein eisiges Altschneefeld unter dem Reifhorn. Gerade als auch die Küchenplane aufgespannt war, begrüßte uns das erste herbstliche Gewitter nach der langen Sonnenperiode des Sommers. Selbst das Wetter kennt uns also schon in Lofer!

Egal, Wetter ist draußen! Sechs Forscher sind am Sonntag fertig zum Einstieg, fünf andere sollen am Dienstag als Ablösung folgen. Zehn Stunden dauert der Seilweg, 600 Höhenmeter hinab in den „Garten für die Harten“, unser langjähriges Heldenbiwak. Dank der Höhlenfunkverbindung kommt die Ankunfts meldung in der Nacht wie erwartet – alles Bestens.

Draußen kann man das nicht behaupten. Die Wetterlage hat sich stabilisiert, es regnet ununterbrochen! Bis Dienstag unterscheiden wir nur zwischen weniger Regen (dicke Wolken) und mehr Regen (es klart auf). Doch heute dürfen wir ja endlich auch ins Loch. Marvin bleibt als Campmanager zurück, füttert Twitter und macht den Nachrichtendienst. Bis 14.00 Uhr haben wir alles gepackt, dann geht es los, die Sonne lacht.

Einige alte Seile sind unterwegs zu tauschen, sowie einige Seilaufhängungen zu verbessern. Dazu wird noch fotografiert und gefilmt. Das hält uns anfänglich etwas auf, viel zu lange wie ich finde.

Gerade als ich mit Ron am Abzweig ins Frankfurter System in eine versetzte Schachtzone eintauche, setzt großes Getöse ein. Nun, ich weiß sofort was kommt. Aus tropfenden Wasserstellen werden Gerinne und in Sekunden dann kräftige Wasserfälle. Na, das hat uns gerade noch gefehlt! Hinter uns tost eine eindrucksvolle Wasserwand, schön von den Kameraden hinterleuchtet. Die vier drängen sich trocken stehend auf zwei schrägen Quadratmetern, während wir zwei auf unserem Sims gut sitzen können.

Nach unten ist es sehr nass, da wollen wir jetzt bei 1°C keinesfalls hin, nach oben macht das Wasser den Weg sehr unbequem. Also warten und keinen Tee trinken, dabei Geschichten aus dem Leben erzählen. Starkregen dauert ja nie sehr lange.

So zwei Stunden später lässt es deutlich nach, doch es ist schon 19.00 Uhr. Runter ins Biwak ist der Weg wegen drohender Unterkühlung in der Nässe zu gefährlich, es geht also zurück nach oben. Draußen im Camp ist „Land unter“, doch nach einigem Schöpfen wird klar, dass eigentlich nur die Funkanlage Kurzschluss über die Antennen hat. Wir können nicht kommunizieren. Zelte und Küche sind akzeptabel feucht und es regnet nicht mehr.

Mit dem festen Vorsatz morgen um 7.00 Uhr aufzustehen und direkt ins Höhlenbiwak abzuseilen, legen wir uns schlafen. Leider fängt es gegen 4.00 Uhr früh wieder an zu tröpfeln, um sich dann stündlich noch steigern zu können. In den tiefenden Zelten festgenagelt registrieren wir um 9.00 Uhr trotz Ohrstöpsel endgültig Wolkenbruch. (Die Red.: Im nahegelegenen Schauhöhlenteil des Lamprechtsofen werden an diesem Morgen 26 Besucher für 6 Stunden vom Wasser eingeschlossen).

Ganz unten im Biwak machen sich wie vereinbart Bernd und Renato zum Aufstieg bereit. Sie können die Wassermassen donnern hören und frühstücken lieber ganz ausführlich. Montag / Dienstag haben die beiden eine überhängende Kletterstelle gemeistert und einen weiterführenden Gang erobert und vermessen. Leider endet er an einem Loch, von welchem man in bekanntes Gebiet blicken kann, schade. Das zweite Team mit Petr, Mark, Andre und Timo suchen im Nordosten um 730 m Tiefe auch noch den großen Erfolg.

Draußen hört nach mehr als drei Tagen der Regen bis 13.00 Uhr tatsächlich auf. Wir trocknen den Funk und tauschen Lageberichte aus. Nun müssen wir leider draußen bleiben, denn unten gibt es nichts für uns zu tun. Pedro und ich gehen vorsichtshalber Bernd und Renato entgegen. Die beiden kommen schließlich mit uns patschnass, glücklich, aber sehr erschöpft an die Oberfläche.

Zum Glück warten im Kar noch viele andere Höhlen auf ihre Erforschung. Ron, Pika, Marvin, Radu, Pedro und ich verteilen uns auf den Windtrichter (nach 20 m noch zugefroren), das Eisloch (da plätschert noch ein Gerinne in den Einstieg, bääh, zu nass), die E3, Reifhornwandfußschacht, die H9, den ORO-Freezer (entdeckt 2011, 15 m begangen 2012), ein neuer Erdfall auf dem Wanderweg! und eine Neuentdeckung von Pika. Nebenbei wird auch noch „Rödelheim“ neu vermessen.

Der Tagessieg geht am Mittwoch schließlich an Radu und Pika und den ORO-Freezer. Der entscheidende Durchbruch im total vereisten, sehr zugigen, stetig tröpfelnden Eingangsschacht gelingt. Sie schrauben und seilen 5 Stunden die Eisröhre hinab. Bis –37 m wird vermessen und bis ca. –50 m vorgestoßen. Unten wird es groß und größer, wie sie mit leuchtenden Augen, roten Nasen, eiskalten Händen und blauen Lippen lebhaft berichten. Vorsichtshalber stecken wir sie in Rettungsdecken und kochen literweise heißen Tee zum Aufwärmen.

Am Donnerstag machen sich Pedro und ich eisfest. Zusätzliche lange Unterhosen, sowie formschöne, selbstgeschneiderte blaue Müllsackanzüge, helfen gegen Kälte, Nässe und Zugluft ungemein. Weitere fünf Anker finden ihren Platz im festen Fels. Bei schon eindrucksvollen –83 m betreten wir den letzten Schnee- und Eiskegel in einer überraschend öffnenden Horizontaletage (surprise level 1).

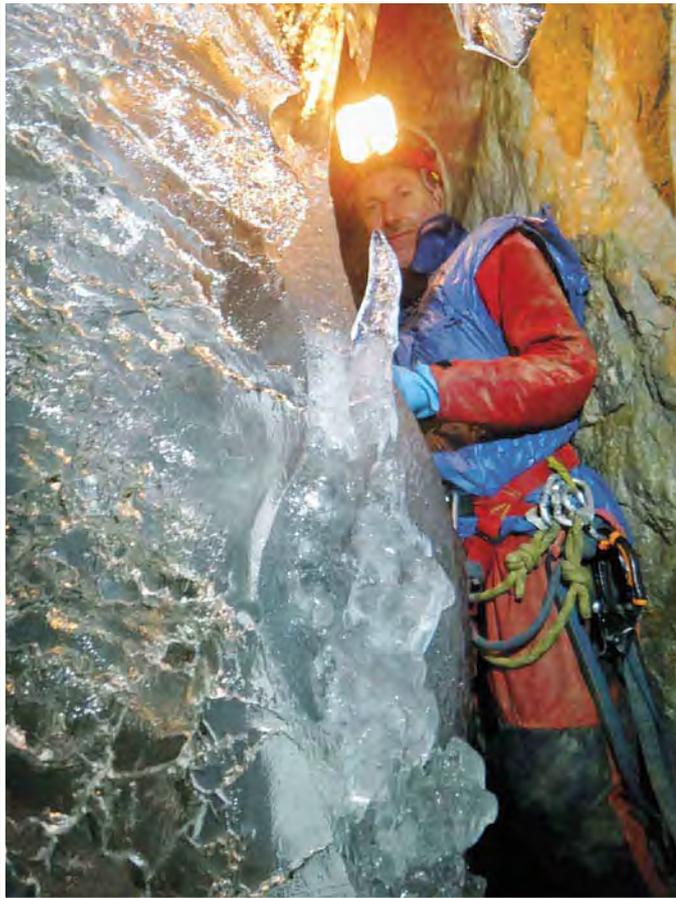
Wir sind restlos begeistert. In einer Ecke verrät der blasende Höhlenwind die schmale Fortsetzung, uiiii, weitere Schächte? Das Seil und die Akkubohrmaschinen-Power reichen noch hinein und um die Ecke. Hoppla, bodenlose Weiten tun sich unter meinen Fußsohlen auf. Eisfrei geht es sicher 200 m senkrecht hinab. Mit zusammengeknoteten Restseilen erreichen wir frei hängend ca. –125 m, dabei ist der Tiefblick berauschend. Jippiiiii! Klassische Umkehr wegen Materialmangel, aber es ist nach acht Stunden ohnehin Zeit.

Der Wetterbericht orakelt wieder von Veränderungen am Samstag, also nutzen wir den sonnigen Freitag schnell für Trocknen, Aufräumen und Feiern auf der wunderbaren von-Schmidt-Zabierow-Hütte.

Auch Team 1 ist mittlerweile nach fünf Nächten in der Höhle gesund wieder an der Oberfläche erschienen. Leider, oder zum Glück, wurden keine Fortsetzungen mehr gefunden. Somit können wir uns in Zukunft auf die Kreuzhöhle und den ORO-Freezer konzentrieren.

Doch wir ahnen bereits, der Loferer Schacht lässt uns nicht los! Wie sich bei der Messdatenauswertung zu Hause bestätigt, liegt der ORO-Freezer über dem nordöstlichen Ende des Loferer Schachts. Über eine denkbare Verbindung haben wir schon Wetten abgeschlossen. Wer wettet noch mit? – Fortsetzung folgt garantiert!!!

*Glück tief,
Oliver Kube*



Orofreezer Oliver im Eis

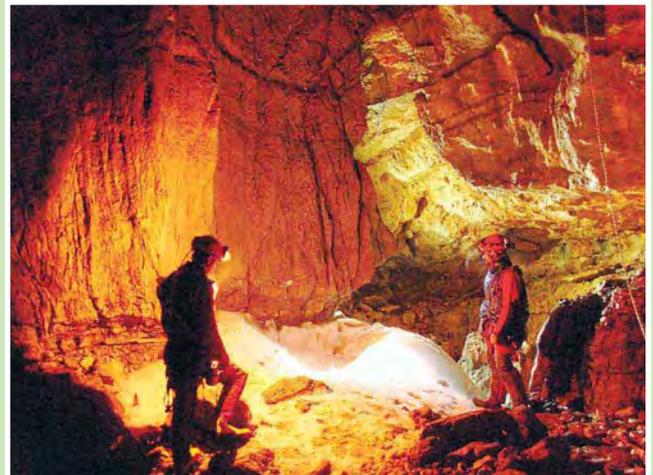


Herbstlabyrinth – Foto: Jochen Hartig

www.caverender.de



Orofreezer Radu und Eiszunge auf -75 m



Orofreezer Schneekegel auf -83 m



Glückliche Höhlenforscher in der Sonne

Jahresversammlung der Wandergruppe der DAV-Sektion Frankfurt am Main am 18. 1. 2014

Am Samstag, dem 18. Januar 2014, findet unsere Jahresversammlung im Vereinshaus (Fritz-Peters-Haus),
Homburger Landstraße 283, **um 16.00 Uhr** statt.

Wir freuen uns über das Erscheinen aller Angehörigen der Wandergruppe sowie aller interessierten Mitglieder der Sektion.

Gäste sind herzlich willkommen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Teilnehmer und Gedenken an die im vergangenen Wanderjahr verstorbenen Mitglieder der Wandergruppe
2. Bericht über das Wanderjahr 2013
3. Kassenbericht zum 31. 12. 2013
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zum Wander-, Kassen- und Prüfungsbericht, Entlastung
6. Verschiedenes

Über eine rege Beteiligung an der Jahresversammlung würden wir uns sehr freuen.

Ihre/Eure

Edelgard Pawellek und Günter Richter

Über den Habichtswaldsteig zum Herkules nach Kassel

Über die Wanderung auf dem Habichtswaldsteig zum Herkules und zur Wilhelmshöhe in Kassel wird berichtet, weil sie attraktiv für eine Wiederholung anzusehen ist. Denn der Habichtswaldsteig ist unzweifelhaft ein Premium-Wanderweg, hervorragend und abwechslungsreich trassiert mit interessanten Zwischenstationen und herrlichen Fernsichten.

Die Ziele Herkules, Wasserspiele und Schloss Wilhelmshöhe sind UNESCO-Weltkulturerbe.

Ab Frankfurt, um 7.18 Uhr, mit RE bis Kassel Hbf, von dort mit Regio-Tram nach Zierenberg und zurück. Ab Kassel-Wilhelmshöhe kann die Tour an einem Tag gut und mit Hessen-Ticket kostengünstig bewältigt werden.

Wanderstrecke:

Zierenberg Bhf. – Horkenhäuser Mühle – Helfensteine – Dörnberg (Tourenproviant!) – Silbersee – Herkules (14.30 Uhr Wasserspiele!) – Schloss Wilhelmshöhe (Schlussrast im Café Jérôme). Ca. 20 km.

Karte: Naturpark Habichtswaldsteig, 1:35.000, ISBN 978-3-86973-031-8, Hrsg. Kartographische Kommunale Verlagsgesellschaft, Nordhausen.

Pünktlich erreicht die Gruppe (zunächst acht Teilnehmende + GTL) Kassel Hbf, wo uns KD als 9. Teilnehmerin winkend am Tiefbahnsteig 5.2 erwartet. Freundschaftliches Wiedersehen. Unterwegs ist zu erfahren, sie

habe morgens 7 km zum Bhf und abends wieder zurück zu gehen, habe 80 Euro für die Anreise bezahlt. Wem noch ist das Wandern mit uns so viel wert? Und nachmittags wird sie sich noch sputen, um etwas Warmes zu essen und rechtzeitig heimzukommen.

Die Regio-Tram lässt einen Dieselmotor hören, als sie auf dem Tiefgleis hochfährt. Doch oben weiter fährt sie entlang einer Oberleitung zunächst elektrisch nach Norden und Nordwesten. Irgendwo, bei Vellmar oder Weimar, endet die Oberleitung. Die danach durch einen Verbrennungsmotor bewegte Tram lässt eine schöne Landschaft sehen, durchquert einen Tunnel, schleicht nach Halt über ein Viadukt und entlässt uns pünktlich um 10.13 Uhr am natursteinernen Bahnhofsgebäude von Zierenberg.

Den Schrecken lassen wir dort aus, denn die volle Strecke von 19 km über den Habichtswaldsteig, wofür wir ca. 4 Stunden Zeit haben, hätte unsere pünktliche Ankunft vor 14.30 Uhr zu den Wasserspielen gefährdet. Wir finden stattdessen im Ort und hinaus die Markierung oM des Märchenwaldsteigs. Doch weiter nach Osten, nach dem Viadukt, müssen wir bergauf „basteln“, weil Hinweise fehlen. Der Weg zum „Schneckenhaus“ erweist sich als falsch. Wir treffen und folgen Weg H2. Herrliche, offene, hügelige Heidelandschaft mit Wacholderbüschen und weiten, heute glasklaren Fernsichten. Weiter voraus meint man, Almen wie in den Voralpen zu durchqueren. Nach dem heute unbelebten Flugplatz steigen wir direkt zu

den Helfensteinen hoch; es sind aus den Almen aufragende, steile Felsgruppen, wohl aus Basalt. Ein Genuss ist es, hier und heute – zwar bedeckt, aber ohne Regen – zu wandern, zu sehen. Ein Premium-Wanderweg ist der Habichtswald-Steig ganz gewiss und gut ausgeschildert.

Wir steigen zum Dörnberg empor, und auch dort oben können sich die Augen nicht satt sehen. Jenseits hinunter und weiter voraus finden wir die Kehrseite der Medaille: Premiumweg. Nach dem langen Starkregen seit dem gestrigen Nachmittag triefen die Wiesen vor Nässe, und die unbefestigten Pfade sind knöcheltief verschlammmt. Ich laufe mit nassen Socken, und zum Glück ist Herbert der einzige, der stürzt und das noch ohne Knochenbruch. Etwa gleichzeitig handelt sich Toni einen Schlag an einem Weidezaun ein.

An hohlen Gassen sind keltische Ringwälle auszumachen. Als wir aus dem Wald treten, um zur B 251 hinunterzusteigen, zeigt sich uns erstmals der Herkules. Südöstlich der B 251 lassen uns einige asphaltierte Wegestücke flott ausschreiten, schön entlang einiger voll blühender Apfelbäume. Nahe beim Igelberg treffen wir auf zwei Jäger, die Wildfutter auslegen: Der Bock gehe in Hessen schon am 1. Mai auf; sie erklären uns den Weiterweg.

Weiter durch hohe, frischgrüne Buchenwälder zu gehen, sollte ein Genuss sein. Doch der heute tiefe Schlamm der Waldwege muss überwunden werden und kostet uns Zeit.

Näher zum Herkules treffen wir auf mehr Spaziergänger und befestigte Wege. Nach dem Parkplatz erreicht uns der Ruf von CJ 14.15 Uhr! Nicht an den Herkules-Terrassen, sondern gleich unter dem Oktogon treffen wir sie.

Auf die Wassermeister kann man sich verlassen: Pünktlich ab 14.30 Uhr fließt Wasser die obersten Kaskaden hinab. Bald darauf steigt es in den verborgenen Kavernen hoch, um die Luft durch die Trompeten zu pressen. Und wohl eine Stunde später wird es weiter unten über das Aquädukt als Wasserfall abgelassen.

KD verlässt uns, um noch etwas Warmes zu essen und gegen 17.00 Uhr heimzufahren.

Nachdem wir schließlich die Fontäne haben hochschießen sehen, suchen wir vergebens nach ihr. Wir genießen dann noch Kaffee und ein Stück guter Torte im Café Jérôme, im Souterrain von Schloss Wilhelmshöhe. Um nicht erst um 18.29 Uhr vom Bhf. Wilhelmshöhe abzufahren, wandern wir nicht dorthin, sondern nehmen die Tram. Wider Erwarten erreichen wir sogar um 16.29 Uhr einen schnellen RE, der uns um 18.28 Uhr in Pfm West ankommen lässt.

Gewandert sind wir heute vielleicht nur etwa 20 km. Doch Glück haben wir gehabt mit der relativ schnellen Heimfahrt, mit dem einzigartigen Erlebnis der Wasserspiele und mit dem abwechslungsreichen, durchaus

das Attribut „Premium“ verdienenden Habichtswald-Steig dorthin. Und die Atmosphäre, nicht nur wegen des unerwartet guten Wetters, stimmte, insbesondere durch das Wiedersehen mit KD und das gute Mithalten der Neuen, ChrM und ESch.

TeilnehmerInnen: Adam Klaus, Arntz Dietrich, Druxes Karin, Jung Charlotte, Jung Herbert, Müller Christel, Pawellek Edelgard, Schäfer Erika, Schwab Toni

Redaktionsschluss für das neue MB 1 – 2014 ist der 20. Dezember 2013!

**Die Jubilarfeier findet am 16. 11. 2013, um 15.00 Uhr,
im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283, 60433 Frankfurt am Main, statt.**

Anzeige



DIE BESTEN OUTDOOR- UND ABENTEUERFILME DES JAHRES!

Tom Randal / photo: Franz Faltemaier for E.O.F.T.

14.12.2013
17:00 und 20:30 Uhr

15.12.2013
17:00 Uhr

FRANKFURT
UNI CAMPUS WESTEND

Tickets: € 14,-
Erhältlich bei Globetrotter Ausrüstung,
www.globetrotter.de

Globetrotter.de
Ausrüstung

MAMMUT
GORE-TEX
EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR 13/14

BMW
GoPro
VICTORINOX
outdoor

MOVING
MEDIEN
adventures

ALLE INFOS UND TERMINE AUF
WWW.EOFT.EU

**Die Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe findet statt am
Freitag, dem 24. 1. 2014, um 19.30 Uhr
im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main.**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
- 1.1 Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder der BG
2. Bericht der BG-Leiterin über das Jahr 2013 mit Kassenbericht
3. Stand der Mitglieder am 31. 12. 2012, Zugänge, Abgänge, Stand 31. 12. 2013
4. Wahl der Wahlleiterin / des Wahlleiters
5. Entlastung der BG-Leitung
6. Neuwahlen
7. Anträge
8. Sonstiges

Anträge sind bis spätestens 31. Dezember 2013 bei der BG-Leitung schriftlich einzureichen.

Über eine rege Beteiligung an der Jahreshauptversammlung freuen wir uns.

Die BG-Leitung

Anzeigen

BEKLEIDUNG
SCHUHE
AUSRÜSTUNG



**FRISCHER-SCHÖNER-GRÖßER
in Bad Homburg**

Bei Vorlage Ihres DAV-Ausweises erhalten Sie 10% auf alle Produkte.
Louisenstraße 123 · 61348 Bad Homburg · Tel.: 06172 2715820
Mo-Fr: 10.00-19.00 Uhr · Sa: 10.00-18.00 Uhr

DRAUSSEN ZU HAUSE



Das Wander- und Bergsport-Fachgeschäft im Taunus seit 1993

Bei Vorlage des DAV-Ausweises erhalten Sie 10% auf alle Produkte

20 Jahre Reisefieber

Jeden Monat 20% Rabatt auf das Produkt des Monats
Infos im Laden oder unter www.reisefieber-outdoor.de



Reisefieber
Ihr bärenstarker Ausrüster

Reisefieber GmbH · Louisenstraße 123 · 61348 Bad Homburg · Tel. 06172 - 20204 · Mo - Fr 10 - 19 Uhr · Sa 10 - 18 Uhr

**Redaktionsschluss
für das neue
MB 1 - 2014
ist der
20. Dezember 2013!**

**Ihre Texte
sowie Ihre Fotos
in einer hohen
Auflösung
mailen Sie bitte an:
cs@graphicus.de**

Leichte Hochtouren in der Bernina oder: Skitouren zu Fuß

Eines meiner Lieblingstourengebiete – die Berninagruppe im Südosten der Schweiz – war für mich wieder einmal dran. Und so traf es sich gut, dass Sabine eine sommerliche Hochtourenwoche in der Bernina anregte und organisierte.

Hierfür war die erste Juliwoche terminiert. Wir hofften auf ausreichenden Altschnee, um somit tragfähige Schneebrücken zur Überwindung der Gletscherspalten vorzufinden.

Anreise war der letzte Sonntag im Juni und so trafen wir – das waren Sabine, Matthias, Lothar, Wolfgang, Tobias und der Berichterstatter – nacheinander bis zum Abend in der JH in St. Moritz ein. Am Montag eine kurze Fahrt nach Surlej und mit der Corvatsch-Bahn schwebten wir in einigen Minuten hoch zur Mittelstation Murtèl auf 2.700 m. Hier gab es eine Überraschung: Alles voller Schnee! Es hatte sehr spät noch sehr viel geschneit und der Winter hatte einen Monat länger gedauert als sonst. Das nun zu unserem taktisch früh gelegten Termin!

Was nutzte es. Da mussten wir durch Tiefschneestapfen zur Coaz-Hütte. Belohnt wurden wir jedoch mit tollen Ausblicken in das Herz der Bernina mit den bekannten Gipfeln wie Piz Morteratsch, Piz Scerscen, Piz Roseg und dem einzigen Viertausender in der Bernina-Gruppe, dem Piz Bernina (4.049 m), mit seinem spektakulären Bianco-grat. Der Weg zog sich und nach 5 Stunden erreichten wir die Coaz-Hütte.

Am nächsten Morgen starteten wir bei gutem Wetter zeitig zum Il Chapütschin (3.386 m) Bedingt durch den vielen Altschnee war der Übergang vom „festen Gelände“ in den Gletscher nicht so ganz



Abstieg vom
Il Chapütschin

eindeutig, sodass wir uns zeitig anseilten. In zwei Dreierseilschaften gingen wir die weitere Route über Firn und Gletscher an.

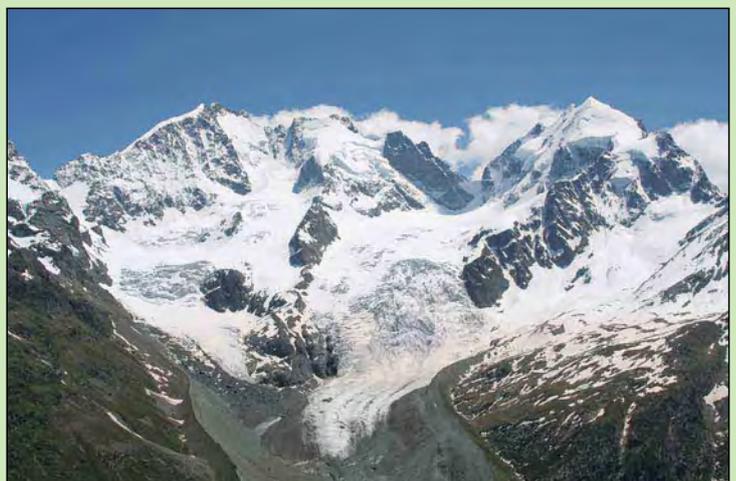
Über einen kurzen Steilanstieg erreichten wir die NW-Seite und weiter über den Gletscher und leichtes kombiniertes Gelände schließlich nach ca. 4 Stunden, den Gipfel. Wir waren zufrieden und genossen eine umfassende

Rundschau. Abstieg wie Aufstiegsroute. Spuren waren nur vereinzelt vorhanden, der Firn war sehr weich und wir brauchten viel mehr Zeit als geplant.

Über den Gletscher, den Moränenrücken und den Hüttenzustiegsweg, erreichten wir nach fast 4 Stunden Abstieg nachmittags wieder die Coaz-Hütte.



Piz Palü von Diavolezza aus



Biancogrät-Piz Scerscen-Piz Roseg

Jetzt waren zur Stärkung Kaffee und Kuchen angesagt. Hierbei diskutierten wir über unsere für den nächsten Tag geplante Piz Glüschart-Besteigung: Höhenunterschied ca. 1.000 m, Aufstiegszeit laut Führer 5 bis 6 Stunden Abstieg mindestens 4 Stunden. Diese Zeiten gelten bekanntlich für normale Verhältnisse, die aber aktuell nicht gegeben waren. Ein großer Teil der Anstiegsroute war von der Hütte aus einsehbar und wir gewannen den Eindruck einer unberührten arktischen Landschaft – es war noch keine Spur vorhanden.

Was tun? Unter Abwägung aller Kriterien beschlossen wir im Team diese Tour nicht anzugehen, zumal auch das Wetter nicht stabil angesagt war. Für letzteres erhielten wir am nächsten Tag bei unserem Rückweg nach St. Moritz die Bestätigung in Form tief hängender Wolken und mehreren Regenschauern.

So stiegen wir ab, wechselten am Donnerstag die Region und fuhren mit der Kabinenbahn auf fast 3.000 m zum Berggasthaus Diavolezza.

Wir nutzten den Nachmittag für eine Besteigung des „Diavolezza-Hausberg“ Munt Pers, 3.207 m hoch. Trotz südseitiger Exposition der Anstiegsroute gab es auch noch viel Altschnee. Bei gutem Wetter genossen wir vom Gipfel die Königsgipfel der

Berninagruppe: Allen voran der dreigipflige Piz Palü (3.901 m) mit seinen drei markanten, nordseitigen Pfeilern, und der Piz Bernina (4.049 m) mit seinem Biancograt. Dieser Munt Pers ist ein Logenplatz par excellence!

Wegen fehlendem Wohlgefühl bzw. Kniebeschwerden fühlten sich nur noch Sabine, Matthias und Tobias für die letzte Tour zum Piz Palü gerüstet.

Wir drei unternahmen wegen bekannt schlechten Schneeverhältnissen noch eine Erkundung zum Einstieg der morgigen Tour. Mit Gruseln zogen wir uns zurück: Die Spur ging über den oberen Rand eines sehr steilen und durchgeweichten Schneefeldes, entlang an einer Art Randkluft, die bei jedem Schritt einbrechen konnte. Guter Rat war teuer. Zum Glück kannte Matthias die Skiroute, die diese steilen Hänge meidet und unter Verlust von ca. 250 Höhenmetern von der Diavolezza direkt hinab auf den flachen Pers-Gletscher führt und an den ersten Eisbrüchen in den Normalanstieg mündet. So wollten wir morgen gehen.

Am nächsten Morgen war um 3.30 Uhr Frühstück. Außer uns wählte nur noch eine andere Seilschaft den direkten Abstieg auf den Gletscher. Dadurch waren wir schätzungsweise 1 Stunde länger unterwegs als die anderen Seilschaften auf dem Normalweg.

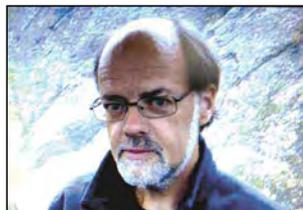
Anfangs brachen wir noch oft im Schnee ein, aber in der Mitte des Gletschers war die Schneedecke so stabil gesetzt, dass wir darauf laufen konnten, zügig voran kamen und gut die Normalspur erreichten. Diese führte geschickt durch die Eisbrüche. Inklusiv einer Rast erreichten wir um 9.30 Uhr den Sattel und nach einem kurzen Picknick stiegen wir in 30 Minuten den letzten Steilanstieg zum Gipfel. Dort genossen wir bei bestem Wetter den Ausblick, fotografierten und traten gegen 10.30 Uhr den Abstieg auf gleichem Weg an. Es wurde immer wärmer und der Schnee immer weicher. Der ultimative Hitze-Test war dann der Gegenanstieg zur Diavolezza, die wir um 14.30 Uhr erreichten. Dort ließen wir uns inmitten großer asiatischer Touristengruppen einen verdienten Kübel Panasch schmecken!

Die Tourenwoche war damit beendet. Die Gipfelausbeute war zwar bescheiden, aber auch Wege zählen bei Bergtouren und wir wurden durch die vielen grandiosen Ausblicke reichlich belohnt. Sabine hat diese Tourenwoche gut organisiert und dafür danke ich an dieser Stelle nochmals im Namen aller Teilnehmer.

Text: Peter Dörmer

Bilder: Sabine Mönnig, Peter Dörmer

Nachruf



Dr. Arno Burkhard Rother

Unser Bergfreund Arno verlor am 11. August 2013 im Wallis am Südgrat des Lagginhorns, kurz vor seinem 58. Geburtstag, auf tragische Weise sein Leben.

Er war seit 2007 Mitglied der Bergsteigergruppe. Wir kannten ihn durch seine individuellen und anspruchsvollen Durchquerungen in fast unbewohnten Regionen wie z. B. in Zanskar, Ladakh, Canada, Baffin-Insel – aber auch in den Alpen. Gerade hatte er mit seiner Frau den ca. 600 Kilometer langen Fußmarsch über den Olavs-Pilgerweg in Norwegen beendet.

In zunehmendem Maße unternahm er auch Hochtouren in den Alpen. So gelangen ihm im Wallis verschiedene 4.000er. Vier Tage vor dem tragischen Unfall durchstieg er noch die berühmte Watzmann-Ostwand im Berchtesgadener Land.

Wir verlieren mit ihm einen vielseitig interessierten und stets freundlichen Menschen, den wir mochten und schätzten.

Wir trauern mit seiner Ehefrau Elisabeth.

*Sabine, Andreas, Gerd, Marc, Pascal und Karl-Ludwig
Bergsteigergruppe*

„Schon über 30.000 DAV-Mitglieder nutzen die Vorteile der DAV-GlobetrotterCard.“

MAM
Cho Oyu, Himalaya, Nepal

Alix von Melle,
Mitarbeiterin Globetrotter Ausrüstung
und DAV-Mitglied seit 1992

Bis zu
10 %
RABATT
in Form von
GlobePoints.



Jetzt kostenfrei anmelden unter:
Online: www.globetrotter.de/dav
Telefon: +49 (0)40 679 66 282

Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf sparen
- ✓ 1,5 % Ihrer Umsätze fließen zusätzlich direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung

Hüttenwanderung im Allgäu

Als ich vor ca. 2 Jahren den Gedanken äußerte, mit den Kindern in diesem Jahr eine Hüttenwanderung unternehmen zu wollen, erhielt ich sofort viel elterliche Zustimmung. Zunächst begann die Planung – fast der schwierigste Teil einer solchen Unternehmung.

Die Hütten sollten nicht allzu weit auseinander liegen, das Gelände nicht absturzgefährdet sein und noch so einige andere Faktoren mussten berücksichtigt werden.

Ich entschied mich für einen Teil der „Steinbocktour“ im Allgäu. Eine leichte Runde über Fiderepasshütte – Krumbacher Höhenweg – Mindelheimer Hütte – Schrofenspass – Mutzentobel – Rappenseehütte – Enzianhütte – Einödbach nach Oberstdorf/ Birgsau.

Nach intensiven Karten- und Führerstudien sowie Recherchen im Internet zweifelte ich jedoch manchmal an der Durchführbarkeit der Unternehmung mit Kindern.

Schlussendlich erhielt ich aber die brauchbarsten Auskünfte von den Hüttenwirten. Auch die Reservierung der Lager verlief absolut unkompliziert.

Die Gruppe bildete sich aus fünf Familien mit sieben Kindern von 6 bis 12 Jahren und sieben Erwachsenen.

Ende Juli war es dann endlich soweit. Treffpunkt: Montags 11.30 Uhr, Kanzelwandbahn, Talstation im Kleinwalsertal. Nach vorausgegangener wochenlanger Schönwetterperiode war für die ersten Tage nicht das beste Wetter angekündigt. Prognose für den ersten Tag waren Gewitter (hatte ich doch auf der letzten Familiengruppenleiterausbildung gelernt, dass diese mit Kindern unbedingt zu meiden sind). Aber was tun? Fünf Familien sind pünktlich aus Frankfurt angereist, die Hütten reserviert und wann und ob diese Gewitter wirklich kommen, war auch nicht voraussehbar. Blieb doch das angekündigte Unwetter am Vorabend in dieser Region auch schon aus.

Pünktlich beim Abmarsch am Parkplatz fing es an zu regnen. Die Regenjacken hatte wirklich jeder ganz unten im Rucksack. Also hieß es, bevor wir überhaupt einen Meter gelaufen sind, Rucksack auspacken, Regenjacke anziehen und Rucksack wieder einpacken. Eine viertel Stunde später saßen wir endlich in der Gondel nach oben, die uns bequem 800 Hm weiter oben in ein dickes Wolkenfeld brachte. Oben angekommen, verzögerte sich der Weiterweg mal wieder durch einen neuartig angelegten Wasserspielplatz (wie inzwischen an vielen Gondelstationen). Da wurde im Wasser geplätscht, gestaut und plötzlich

war einer im Nebel verschwunden. So wanderten wir die ersten Meter entlang des Wasserweges und über den Blumenlehrpfad bergab Richtung Rossgundalpe. Den ersten Donnerschlag konnten wir geschickt als Flugzeug verkaufen, denn gesehen haben wir außer unzähligen Alpensalamandern auf dem Weg nichts. Immer wieder war aus dem Nebel zu hören: „Vorsicht, hier ist auch einer“, und jeder wurde von jedem Kind in Augenschein genommen.

Kurz vor der Rossgundalpe machten wir eine kurze Rast auf dem Weg. Hier bot sich die Gelegenheit, sich mit der einzigartigen Blumenvielfalt des Gebietes vertraut zu machen.

Weiter ging es über den Krumbacher Höhenweg, wo wir noch eine weitere Familie einsammelten, die von der Fellhornbahn herüberkam. Nun komplett, ging es weiter zur Kühgundalpe. Auf dem Weg mussten wir die ersten Felshindernisse mittels Drahtseil überwinden.

An der Kühgundalpe stärkten wir uns noch mal kurz denn jetzt hatten wir gut 300 Hm Aufstieg vor uns.

Der zweite Donnerschlag hat dann die Kinder beflügelt, dies einigermaßen zügig zu tun. Singend und Witze erzählend ging es stetig weiter. Eine am Berg angebrachte Eisenstange in der Ferne wurde schon mal als Hütte definiert: „Das da oben ist endlich die Hütte“, Austrittsbekundungen aus dem DAV gab es auch: „Wenn ich oben bin, trete ich aus dem DAV aus“. Ein letztes steiles

Geröllfeld wurde gemeistert und plötzlich stand die Fiderepasshütte (2067 m) vor uns.

In der Hütte angekommen, belagerten wir sofort den gebläsestarken Trockenraum, um anschließend unser Lager zu beziehen. Für die meisten Kinder war es die erste Übernachtung im gemeinschaftlichen Lager. Es dauerte nicht lange, ging auch schon die erste Kissenschlacht los.

Inzwischen war auch ein kräftiges Gewitter mit starkem Regen aufgezogen und alle waren froh, in der warmen Hütte zu sitzen. Das Spiel des Abends wurde das Würfelspiel Mäxchen. Erst: „Das mit dem Austritt klang später so: Ich überleg' es mir noch mal“.

Am nächsten Morgen war von der angekündigten Wetterbesserung nichts zu sehen. Es regnete immer noch und wo der Weg weiterführte, war auch noch nicht zu sehen.

Also war keine Eile geboten. Gemütlich wurden die übergroßen Rucksäcke gepackt und eine Stunde später als ursprünglich geplant machten wir uns auf den Weg zur Fiderescharte (2214 m). Immer noch im Nebel stiegen wir gemütlich über das Geröllfeld an, querten ein Schneefeld (für fast alle Kinder die erste Schneefeldquerung), um anschließend in Serpentin das Geröllfeld zur Scharte aufzusteigen. Nicht ein Steinchen wurde von den Kindern losgetreten. Oben angekommen schien endlich die Sonne! Auf der anderen Seite der Scharte stiegen wir hinab, um wieder den Krumbacher Höhenweg zu erreichen. Unterwegs machten wir Rast an einem



Krumbacher Höhenweg



Am Bach



Im Lager



Rappensee



Spaß im Schnee



Salzbücheljoch



Sind die Schuhe dicht?

großen Schneefeld. Die Sitzmatte wurde als Poporutscher umfunktioniert und Abfahren im Schnee übten wir auch. Wir hatten viel Spaß im Schnee mitten im Sommer und wenig Zeit zum Essen.

Weiter ging es auf und ab über den aussichtsreichen Krumbacher Höhenweg Richtung Mindelheimer Hütte. Während einer weiteren Rast konnten wir die Klettersteiggeher auf dem Mindelheimer Klettersteig beobachten und den Weg des nächsten Tages in Augenschein nehmen. Im Schlussanstieg ließ sich Julian, der bisher das Wandern hasste ein: „Oh, wie ist das schön hier“, entlocken und bestaunte jede Blume am Wegesrand.

Auf der Mindelheimer Hütte (2013 m) angekommen, genossen wir die wärmende Sonne mit gekühlten Getränken auf der Terrasse. Die Kinder entdeckten währenddessen den Handyausschalter. Ein Hackklotz mit Hammer. Das dort bereits liegende kaputte Handy überstand den Abend nicht und die Einzelteile dienten als Trophäen.

Während wir Erwachsenen uns den kulinarischen Köstlichkeiten der Hütte hingaben, plünderten die Kinder die Süßigkeiten aus den Rucksäcken, um an dem im Erdgeschoss liegenden Lager im Nebenhaus Kiosk zu spielen. Auch hier wurde wieder Spiel des Abends Mäxchen.

Für den dritten Tag hatten wir die längste und schwierigste Etappe vor uns. Zunächst stiegen wir erst einmal 500 Hm hinab zum Haldenwanger Bach. Nach kurzer Rast legten sich die Kinder einen Klettergurt mit Seilstück an, um anschließend auf

den drahtseilversicherten Weg zum Schrofenspass aufzusteigen. Dies ist eine reine Vorsichtsmaßnahme, da hier ein Ausrutscher eines Kindes fatale Folgen haben könnte.

Weiter ging es stetig bergan über das Salzbücheljoch und Schlosswand zum Mutzentobel. Die schwierigste Passage unserer Wanderung. Kurz vor dem Tobel machten wir nochmals eine Rast, um ausgeruht diesen Teil zu überwinden. Wieder am Drahtseil gesichert, stiegen wir ins Tobel hinab, überquerten den Bach, um auf der anderen Seite wieder aufzusteigen. Völlig unproblematisch und diszipliniert meisterten die Kinder auch diesen Abschnitt. Was dann kam, war weit schlimmer, „Kühe“ soweit das Auge reicht. Mitten auf dem Weg! Nachdem auch diese Hindernisse überwunden waren, kam nun der Schlussanstieg zur Rappenseehütte (2091 m). Manche eilten nur so herauf, für andere war jeder Wegweiser mit Zeitangabe ein Drama. Völlig erschöpft oben angekommen, hatten die Kinder aber schon wieder Energie um im gleichnamigen See zu baden. Pünktlich zur letzten Essensausgabe waren alle wieder auf der Hütte. Auch die freilaufenden Kaninchen und Hühner dienten der Kinderbelustigung.

Der vierte Tag ist Ruhetag. Eine Familie verabschiedete sich, lockten die Bregenzer

Festspiele. Kolja, Martin und Karin bestiegen das Hohe Licht (2651 m), Ulla nahm die Hüttengipfel Hochgundspitz und Rappenseekopf in Angriff, während die übrigen am idyllisch gelegenen Rappensee chillten. Die Kinder schwammen im eiskalten See und bauten Staudämme in den Zuläufen. Nirgends gab es so viele Murmeltiere aus nächster Nähe zu beobachten wie hier.

Nach einer weiteren Nacht in der Rappenseehütte und Verwunderung von so manchem Hüttengast: „Wo kommen denn die vielen Kinder her? Sind die mit dem Helikopter heraufgekommen?“, stiegen wir am 5. und letzten Tag den Weg über die Enzianhütte ab. Hier hatten wir noch mal ein gar nicht so einfaches Schneefeld zu queren. Es ging weiter hinab zur Petersalpe. Je tiefer wir kamen, desto heißer wurde es. Da kamen uns die kühlen Getränke der Alpe gerade recht und der Kuchen war superlecker! Weiter ging es den Hang entlang bis nach Einödsbach. Nach einem Eis für die Kids erreichten wir schnell Birgsau (956 m). Von dort ging es mit dem Bus ins Kleinwalsertal. Auf dem Parkplatz angekommen, wurden schnell die Wanderschuhe ausgezogen und achtlos in die Mitte geworfen mit den Worten: „Hier Mama, die brauch ich jetzt nicht mehr“.

Zum Schluss betrachtet, war die Hüttentour für alle ein tolles Erlebnis. Für uns Erwachsene sowieso nach Baby- und Kleinkinderphase endlich mal wieder eine vernünftige Tour zu machen. Die Kinder erlebten, dass warmes Wasser oder das geliebte Frühstücksbrötchen eben nicht überall verfügbar sind, dafür aber die Blumenvielfalt, Alpensalamander, Murmeltiere oder Gamsen oder der tolle Rappensee und die Hütte eben auch ihren Reiz haben.

*Text: Michelle Kramer & Alexandra Braun
Bilder: Familie Gierke & Naser*



Die Gruppe beim Abstieg

Bergfahrt der Familiengruppe III auf die Ravensburger Hütte vom 4. bis 11. 8. 2013

Murmeltiere so weit das Auge reicht und wie kommt ein Piratenschatz in den Alpsee?

Unsere diesjährige Familienfreizeit brachte uns auf die Ravensburger Hütte. Die Alpenvereinshütte der Sektion Ravensburg versprach viel: eine komfortable Hütte im Lechquellengebirge mit extra Kletterraum, leckeres Essen nach dem Gütesiegel: „So schmecken die Berge“, viele tolle Klettermöglichkeiten, etliche Murmeltiere, frische Kuhmilch in der nahe gelegenen Alpe und vieles vieles mehr!

Mit sechs Familien – neun Kinder und elf Erwachsene – wollten wir uns davon überzeugen und machten uns auf eine spannende Woche in den Bergen gefasst . . .

Der erste Tag stand unter dem Motto: wie kommen wir alle komplett, mit Gepäck und Personenanzahl, auf die Ravensburger Hütte. Nach den kleinen Anlaufschwierigkeiten mit Bus-vor-der-Nase weg fahren und liegengelassenem Gepäck im Bus, kamen wir schlussendlich alle am Parkplatz am Spuller See an. Dort verluden wir unsere Habseligkeiten in den Gepäcktransport und machten uns zu Fuß auf zur Hütte.

Zu Beginn ging es über die Staumauer und anschließend über einen schmalen Pfad 1 1/2 Stunden bergauf und bergab zur Ravensburger Hütte. Schon auf den letzten Metern hießen uns die ersten schrillen Murmeltierpiffe willkommen. Das Versprechen „Murmeltiere“ sollte also schon mal in Erfüllung gehen!

Auf der Hütte angekommen, bezogen wir zuerst unsere Zimmerlager – jede Familie bekam ihr eigenes kleines gemütliches Reich. Und anschließend, draußen von der Terrasse aus, konnten wir schon die ersten Exemplare der vielen Murmeltiere der Gegend begutachten.

Dann war es auch schon bald Zeit fürs Abendessen und auch hier sollte sich das Versprechen „So schmecken die Berge“, oder umformuliert „in den Bergen schmeckt es lecker“ bewahrheiten.

An diesem ersten Abend hießen uns auch noch die weiteren Tiere der Umgebung willkommen. Mit Gebimmel kamen viele Kühe den Hang zur Hütte hoch und plötzlich galoppierte ein großes schwarzes Pferd heran – Black Beauty oder doch eher Fury? Und auf einmal stand da noch ein Esel. Schweine gab es auch und Hühner und den Hund vom Florian, dem Hüttenwirt. Ein ganzer Bergzoo für kleine und große Kinder zum Staunen und Streicheln!

Am nächsten Tag ging die Familiengruppe auf Schatzsuche: da ja früher einmal vor vielen vielen Jahren die ganze Erde und so auch die Alpen mit Wasser bedeckt

waren, gab es auch Piraten in der Gegend. Und Piraten verstecken ja bekanntlich Piratenschätze, und zu diesen führt, wie jedes Kind weiß, eine Schatzkarte. Bei brütend heißem Wetter machten wir uns also mit einer tollen Schatzkarte bestückt auf zum Alpsee, denn dort sollte der Schatz versteckt sein. Auf schmalen Pfaden, über einige kleine Bäche, entlang an vielen Kühen, durch ein „sehr gefährliches“ Moor und an vielen Murmeltieren vorbei, kämpften wir uns durch die Hitze bis zum See. Zielsicher hoben die Kinder den versteckten Schatz und machten sich gemeinsam über die Leckereien her.

Nach einem Picknick am See folgte ein kühles Bad. Die mutigen Papas und unsere kleinen Wasserratten genossen die Abkühlung sehr.

Dieser schöne Tag, mit einer erlebnisreichen kleinen Wanderung durch wunderschöne Landschaft, endete mit leckerem Essen und nettem abendlichen Beisammensein.

Unseren dritten Tag verbrachten wir kletternd an den Spuller Platten. Bepackt mit unserem Klettermaterial liefen wir wieder den Berg hinunter Richtung Spuller See. Zuerst probierten die Kinder ein bisschen die Platten zu besteigen, verloren aber doch recht bald die Lust (bei der Hitze auch kein Wunder) und spielten anschließend zufrieden am nahe gelegenen Bach. Währenddessen kletterten wir Eltern einige interessante Routen. Den Rest des Tages verbrachten wir gemeinsam an der Hütte und die Kinder auf dem zur Hütte dazu gehörenden Spielplatz – alle glücklich und zufrieden!

An unserem vierten Tag wollten drei Erwachsene eine anspruchsvolle alpine Mehrfachseilroute wagen. Leider hielt das Wetter nicht das Versprochene, und die drei mussten am Einstieg abbrechen und kehrten enttäuscht zur Hütte zurück.

Nachdem Stunden später das Wetter wieder aufklarte, unternahmen wir mit der gesamten Gruppe eine kleine Wanderung zum Stierlochjoch. Über einen schmalen Pfad immer leicht aufwärts hieß es aufpassen, denn an ein zwei Stellen fiel der Hang einige Meter steil ab, aber unsere Kleinen managten diese Anforderungen prima. Nach einer kleinen Mittagspause in einer windgeschützten Mulde – denn der Wind piffte ganz schön durchs Joch – machten wir uns weglos und kletternd auf den Heimweg, an vielen Murmeltierlöchern und einem Minibergsee vorbei. Zwischendurch konnten wir noch gegen den Wind gelehnt fliegen und eine kleine Eselstreichelpause einlegen. Wieder eine abenteuerlich kleine, aber feine Tour. Auch diesen restlichen Nachmittag verbrachten wir größtenteils gemütlich an der Hütte, während sich noch einige

Unermüdlige am direkt hinter der Hütte liegenden Hauskletterfelsen ausprobierten.

Am folgenden Tag war Elterntag! Ohne Kinder konnte ein Großteil unserer Gruppe auf den nahe gelegenen Hausberg Spuller Schafberg wandern. Bei gutem aber windigem Wetter erklimmen sie tapfer 700 Höhenmeter über Grate hinweg bis zum Gipfel. Zufrieden und gutgelaunt kamen sie heil wieder bei uns unten auf der Hütte an. Die Kinder durften in der Zwischenzeit mit unserer „Familiengruppen-internen Kinderbetreuung“ im neben der Hütte gelegenen Blockgelände klettern und von den Felsbrocken springen, auf der Suche nach dem Esel auf der nahe gelegenen Alpe frische Milch trinken, am Bach und auf dem Spielplatz spielen, spielen und nochmals spielen.

Am Nachmittag durfte dann die „Familiengruppenkinderbetreuung“ eine alpine Übungs-Mehrfach-Seillänge angehen, von der sie aber nach einer mühseligen ersten Route wieder zurück kehrte, da aufgrund des Windes und der Neigung der Klettertour Kommunikation kaum bis gar nicht möglich war und die gesamte Tour aufgrund der Schwierigkeit doch zu lange gedauert hätte.

Der sechste Tag sollte neblig und nass werden. Und diesmal stimmte die Vorhersage sehr genau. Aber wir ließen uns davon nicht einschüchtern und unternahmen am Vormittag einfach eine Nebelwanderung auf der Suche nach den von Heidi und Peter verloren gegangenen Ziegen und Schafen. Mit Expressschlingen zum Klingeln (Schafs- oder Zieglöcken!) bestückt, lief ein Teil unserer Gruppe vorweg, verschwand im Nebel und versteckte sich im Gelände. Die andere Hälfte der Gruppe folgte nach einer Weile und machte sich auf die Suche nach den Schafen und Ziegen. Dies sollte sich als gar nicht so einfach erweisen, da wir nicht mit den vielen Kühen gerechnet hatten, die überall aus dem Nebel auftauchten und uns mit ihren Glocken fast in die Irre geführt hätten. Aber mit unserem feinen Spürsinn entdeckten wir die verloren gegangenen Schäfchen – sie hatten glücklicherweise vom Klingeln zum Mäh-Rufen über gewechselt! Nach dem Aufstöbern der Gruppe tauschten wir die Rollen und diesmal sollte es mit dem Aufspüren noch schwerer werden, denn das nun hügelige Gelände bot bestes Versteck-Gelände.

Für den Nachmittag hatten wir wegen des angesagten regnerischen Wetters die Kletterhalle gebucht. Nach spielerischem Klettern, am Seil herum baumeln, sich von der Wand abdrücken, wendeten wir uns nach einer Weile der musikalischen Seite zu. Und endlich kam die mitgeschleppte Gitarre zum Einsatz und wir verwandelten



den Kletterraum in eine Lagerfeuer-sing-Atmosphäre und mehrfach schmetterten wir:

*Finster, finster, finster, finster,
nur der Glühwurm glüht im Ginster
und der Uhu ruft im Grunde,
Geisterstunde.*

*Schwarze Raben krächzen
und Gespenster ächzen:
ui, ui, ui.*

An unserem achten und letzten Tag in den Bergen, wanderten wir wieder Richtung Alpee. Da unsere Kinder von Tag zu Tag trittsicherer, zügiger und geländegängiger wurden, kamen wir so gut vorwärts, dass wir noch einiges weiter als bis zum See kamen. Wir liefen in das hinter dem Bergsee liegende Tal, durch das sich ein eiskalter Bergbach schlängelte – ideales Spielgelände für unsere Jungs und Mädels. Vor lauter Staudamm bauen, Kieselsteine werfen, Bilder auf platte Steine einritzen, waren sie kaum zum Essen zu überreden. Und nach der Begehung eines mitten im Tal liegenden kleinen Berggrückens machten wir uns wieder auf den Heimweg. Auch dieser war wieder sehr erlebnisreich, denn unser Weg zog sich an hunderten von

Kühen und Kälbchen vorbei, die – fast alle – gestreichelt, bestaunt und beobachtet werden mussten.

Am Abreisetag hieß es dann nach dem Frühstück alles zusammen packen, Gepäck verstauen und zum Spuller See absteigen. Dort übernahmen wir wieder unser Gepäck und fuhren mit dem Bus zurück nach Lech. Dort trennten sich unsere Wege – manche fuhren nach Hause, manche weiter . . .



Fazit:

*eine erlebnisreiche und wunderschöne Gegend,
sehr gute Stimmung und lustiges Beisammensein mit der Familiengruppe,
super Zimmerlager, großzügige Bäder,
sehr leckeres Essen und nettes Hüttenpersonal,
viele tolle Klettermöglichkeiten (auch wenn wir sie alle gar nicht nutzen konnten),
im großen und ganzen super Wetter
und noch nie sooo viele Murmeltiere gesehen!
(Das einzig Negative: Lärmpegel im Essensraum und
Ansturm auf leckeres und extrem großzügiges Frühstück sehr hoch)
Also, die Versprechungen und Erwartungen sind alle in Erfüllung gegangen!*

Karolin Weisser

Sommerfahrt 2013 nach Bad Hindelang

Sonntag: Morgens um 5.00 Uhr in der Frühe trafen wir uns zu zwölft in Frankfurt am Hauptbahnhof um nach Bad Hindelang in die JuBi zu fahren. Da dort viele Attraktionen und spannende Unternehmungen warteten, nahmen wir sogar diese Uhrzeit in Kauf. Zuerst fuhren wir mit dem ICE nach Ulm, wo wir in einen Regionalzug nach Sonthofen umstiegen. Und ab dann klappten leider nicht mehr alle Dinge so, wie sie sollten. Schon nach einer Station hielt der Regionalzug an und alle mussten aussteigen und mit dem Schienenersatzverkehr weiterfahren. Die Bahnstrecke war leider gesperrt.

Die Busfahrt durch die Walachei war leider wesentlich länger als die eingeplante Bahnstrecke. Und darauf folgte noch eine weitere Busfahrt bis zur JuBi.

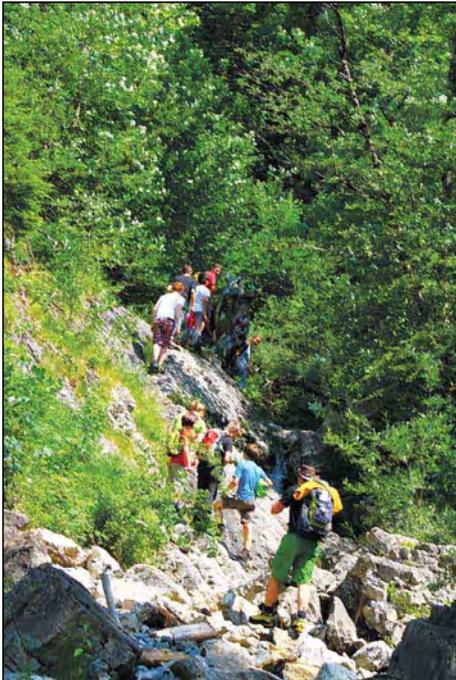
Endlich angekommen, deponierten wir unser Gepäck und schnappten uns die Badesachen und das Mittagessen. Mit dieser Ausrüstung ging es zum Schleierfall, einem beeindruckenden Wasserfall. Die Mutigen testeten sofort die Kälte des Wassers, alle anderen erholten sich erst noch einen



Moment bevor sie in das Wasser unterhalb des Falls gingen.

Alle hatten dabei jede Menge Spaß und vor allem Bewegung nach der langen Zug- und Busfahrt. Nach einer erholsamen Mittagspause liefen wir zurück zur JuBi. Dort wurde geslackt, etwas geklettert und sich die Zeit vertrieben, bis es abends ein hervorragendes Essen gab.

Montag: In der JuBi gab es immer um 8.00 Uhr Frühstück an einem leckeren Buffet. Jeder wollte das Beste von diesem Frühstück – wer da zu spät kommt, den bestraft das Leben. Auch wurden beim Frühstück fleißig Brote für das Lunchpaket geschmiert. Dann noch schnell den Rucksack zum Wandern packen und los ging es zum Hausberg der JuBi, dem Hirschberg. Die Tour hatten am Abend vorher schon drei Teilnehmer zusammen mit Claudia und Nico durchgeplant und dabei gleich etwas Kartenkunde mit allen gemacht. Die geplante Tour sollte insgesamt ca. 6 Stunden dauern. Wir hatten uns für den anspruchsvolleren Aufstieg entschieden. Direkt parallel vom Hirschbach laufend durch die Hirschbachschlucht in Richtung Gipfel. Bei grandiosem Wetter kamen wir anfangs



recht zügig voran, bis der Weg etwas steiler wurde. Der Anstieg war ein alpiner Steig, da die Kinder sich eine spannende Wanderung wünschten. Pünktlich zum Mittag waren wir am Gipfel angekommen und machten dort eine ausgiebige Pause. Zuvor wurden kurze Pausen eingeschoben, bei denen die Kinder sich u. a. in einem Bachlauf abkühlen konnten. Leider mussten wir am Gipfel



feststellen, dass sich das Wetter verschlechterte und wir zügig absteigen mussten. Nach ca. zwei Stunden Abstieg waren wir zurück in der JuBi und bis zum Abendbrot wurde noch Airhockey und Tischkicker gespielt und etwas gebouldert und geslackt.

Dienstag: Heute ging es zum Floßbau an den See nach Sonthofen. Hier wartete ein Hänger mit großen Reifen, Brettern, Seilen, Paddeln, Schwimmwesten und zwei Kajaks auf uns. Zuerst wurde das gesamte Material ans Wasser getragen. Danach bildeten wir drei Gruppen. Eine Gruppe bestand aus den drei Jugendleitern Claudia, Nico und Finn. Die anderen beiden Gruppen bildeten die Kids. Das Floß beider Gruppen war sehr stabil und



hielt sogar einige Kenter-Versuche aus. Ein voller Bauerfolg! Das Floß der Jugendleiter war etwas klein für das ganze Gewicht und wurde so leicht von Vladimir zum Kentern gebracht. Sehr zum Vergnügen der restlichen Kinder. Zum Schluss wurde noch ein riesiges Floß mit dem gesamten Material, was zur Verfügung stand, gebaut, was einen riesigen Spaß machte. Nachdem auch dieses Bauwerk, ein wahres Wunderwerk, vollbracht war, wurde es ausgiebig auf dem See getestet und für super befunden. Die Größe entsprach sogar fast der Schwimmsel im See.

Mittwoch: Heute war ein Highlight der Sommerfahrt geplant. Es ging zum Canyoning nach Österreich mit Unterstützung von zwei Bergführern. Mit dem Bus fuhren wir durch die schöne Natur. Am Bahnhof wurden wir von den beiden Bergführern mit Autos abgeholt und zum Ausgangspunkt gefahren. Dort bekamen wir eine kurze Einweisung und Neoprenanzüge. Die Nachteile von Neoprens entdeckten wir sehr schnell: Man kommt nicht ohne Hilfe hinein. Mit halb angezogenen Neoprens ging es los zum

Einstieg. Die halbe Stunde kam, dank des Neoprens, allen wie gefühlte drei Stunden vor. Angekommen am Einstieg konnten sich alle im See abkühlen und ausprobieren, wie man mit einem Neoprenanzug schwimmt oder taucht. Das Canyoning begann mit einem Sprung, den man aber auch umklettern konnte. Kurz darauf kam die erste große Abseilstelle und anschließend weitere Sprünge.

Zwischendurch kamen immer kurze Stücke, in denen wir schwammen oder wanderten.

Aufgrund der Neoprens hat man einen tollen Auftrieb, so dass das Schwimmen richtig viel Spaß macht. Auch im weiteren Verlauf kamen noch einige hohe Sprungstellen und zum Ende noch eine Rückwärtsrolle ins kalte Nass. Dazu musste man sich erstmal überwinden.

Die Zeit verging leider viel zu schnell und alle waren enttäuscht, dass das Spektakel so schnell zu Ende war. Zum Bahnhof sind wir zügig zurück gelaufen, um den Bus noch zu erreichen. Diesen haben wir leider aufgrund eines Missverständnisses direkt vor unserer Nase verpasst. Das zweistündige Warten auf den Bus verkürzten wir mit einer Eispause. Zurück in der JuBi langten alle nach diesem anstrengenden Tag beim Abendessen kräftig zu.

Donnerstag: Nachdem wir nun zwei Tage im Wasser verbracht hatten, hieß heute unser Motto „Mobile Seilaufbauten“. Aufgebaut wurde von den Jugendleitern „Das fliegende Eichhörnchen“ und eine Riesenschaukel (gefühlte 6 m hoch). Vladimir, Lucas und Freimut hatten sich zusätzlich noch eine Highline ausgedacht, die sie ebenfalls aufbauten. Das Laufen auf der Highline war nicht so optimal, weil das Sicherungsseil immer im Weg war. Auch beim fliegenden Eichhörnchen musste erst die richtige Zugtechnik, Standort des Eichhörnchens und die Geschwindigkeit herausgefunden werden, was einige Zeit in Anspruch nahm, aber schlussendlich gut funktionierte. Die Riesenschaukel funktionierte auf Anhieb super und wurde voll ausgenutzt. Die Zeit verging wie im Flug und so war es schnell 15.00 Uhr und wir mussten wieder ab-





anfangs Plattenklettere
nach unten, die man
aber auch auf dem Hin-
tern rutschend absolvie-
ren konnte.

Darauf folgte ein eher
gerades Stück, das rela-
tiv schnell überschritten
war, bevor es nochmals
einen kleinen, aber an-
spruchsvollen Anstieg
mit Kletterei gab. Nach
diesen beiden Teilen
hatten wir uns eine aus-
giebige Mittagspause
verdient, die wir in der
Sonne machten, da weit
und breit kein Schatten existierte.

bauen, damit wir rechtzeitig zum Abendessen zurück in der JuBi waren.

Freitag: Tags vorher wurden unsere Kletterkünste bei den mobilen Seilaufbauten schon etwas gefordert. Heute wollten wir diese Künste auf dem Klettersteig ausbauen. Bevor wir in den Steig einstiegen, wurden die grundlegenden Kenntnisse nochmals

Danach traten Nico, Freimut, Friedger, Lucas, Norman, Marius und Vladimir im dritten Teil des Klettersteiges an. Claudia, Kara, Katharina, David und Finn starteten schon den Rückweg. Gemeinsam wurde sich zum Abendessen an der JuBi getroffen.

Samstag: Heute hatten sich die Kinder nochmals Canyoning gewünscht.

In der JuBi haben wir uns dazu Neoprens ausgeliehen, um nicht in der Ostrach zu frieren. Dieser Fluss war ein ganzes Stück kälter als die Stuibenfälle am Mittwoch. Beim flussaufwärts Laufen mussten wir leider feststellen, dass relativ wenig Wasser vorhanden war. Leider hat sich dies auch weiter oben nicht geändert. Aus diesem Grund sind wir nicht zum geplanten Einstieg gelaufen, sondern früher eingestiegen.



wiederholt, vor allem für diejenigen, die zuvor noch keinen Klettersteig gemacht hatten. Dann ging es endlich los. Anfangs kamen wir nur schleppend voran, da noch eine andere Gruppe vor uns war. Doch glücklicherweise entzernte sich dies nach einer Weile.

Das erste Teilstück des Klettersteigs war zwar größtenteils nicht so steil, aber dafür wunderschön zu klettern. Sogar ein kleines Schneefeld sahen wir, obwohl es mitten im Sommer war.

Nach einer kurzen Verschnaufpause mit wunderschöner Aussicht vom Grat stiegen wir in den zweiten Teil ein. In diesem Teil des Klettersteigs ging es wieder abwärts. Hier war es

Durch den niedrigen Wasserstand konnte man sich leider immer nur kleine Stücke treiben lassen. Dann musste man wieder laufen. Insgesamt war es trotzdem ein tolles und anstrengenderes Erlebnis. Wir fanden sogar eine gute Stelle für Sprünge, an der man gefahrlos einen Salto ins Wasser machen konnte. Am Ende kam der interessanteste Teil mit viel Wasser im Fluss. Und auf jedem Fall haben wir gelernt: Vor dem nächsten Canyoning schauen wir uns den Wasserstand an.

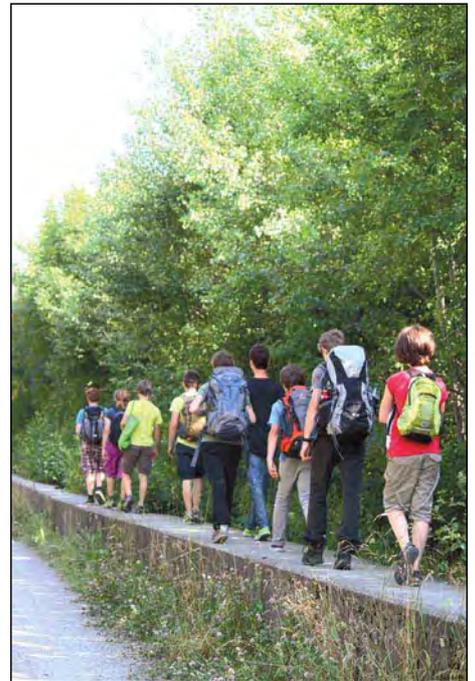
Sonntag: Am letzten Tag nach dem Frühstück mussten noch einige Sachen gepackt und das leidige Zimmerputzen erledigt werden. Nachdem die Zimmer abgenommen waren, ging es bis zur Rückfahrt ins Naturfreibad nach Bad Hindelang. Dort hatten alle



viel Spaß und jeder konnte sich nochmal austoben. Nach einem kurzen Zwischenstopp bei der JuBi, wo wir das Gepäck zwischen gelagert hatten, ging es mit Bus und Bahn zurück nach Frankfurt.

Insgesamt war es eine super tolle Fahrt, die unbedingt wiederholt werden muss!

Finn Liebich



Kurs - Wi 01.14

Grundkurs Skibergsteigen: Skitouren für Einsteiger im Obernbergertal

Termin:	9. bis 16. Februar 2014, 6-Tage-Kurs
Beschreibung:	Auf tägl. Skitouren und theoretisch werden Kenntnisse und Fähigkeiten für die Durchführung einfacher Skitouren vermittelt. Bei einem Vortreffen werden u. a. Ausrüstung und Fahrgemeinschaften abgesprochen.
Kursinhalt:	Gehen auf Steigfellen und Aufstiegstechniken, Verhalten bei der Abfahrt, Geländebeurteilung, Spuranlage, Tourenplanung und Routenwahl, Orientierung, Grundwissen Schnee und Lawinenkunde, Verschütteten-suche mit dem LVS-Gerät und Bergung, Natur- und Umweltschutz.
Anforderungen:	Sicheres Skifahren wird vorausgesetzt, gutes Fahren auf allen Pisten und Stemmschwung im unpräpariertem Gelände. Kondition für 3- bis 4-stündige Aufstiege.
Teilnehmer:	Mindestens 4 Personen, maximal 6 Personen
Kosten:	Kursgebühr für DAV-Mitglieder 190,- Euro, für Nichtmitglieder 230,- Euro; zzgl. Unterkunft, Verpflegung, Fahrtkosten und ggfs. Liftkosten
Unterkunft:	Obernberg am Brenner, Pension Egg Ü/F 27,- Euro
Ausrüstung:	Tourenski, Steigfelle, Harscheisen, Skitourenstiefel. LVS-Gerät, Lawinenschaufel und Sonde können beim DAV ausgeliehen werden.
Kursleitung:	René Malkmus (FÜL Skibergsteigen)
Anmeldung:	schriftlich unter Verwendung des Vordrucks im DAV-Mitteilungsblatt oder im Internet (entsprechend den Teilnahmebedingungen), an: René Malkmus, Vogelsbergstr. 1, 61118 Bad Vilbel,
Infos:	Tel. 06101 - 85012, e-mail: pr.malkmus@t-online.de

Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!

Kurs - Wi 02.14

Aufbaukurs Skibergsteigen

Beschreibung:	Auffrischung der Ausbildung vorzugsweise in der Praxis auf Skitour. Die Teilnehmer üben selbständig leichte Skitouren zu planen und durchzuführen und lernen Tipps und Tricks kennen.
Termin:	Sonntag, 23. Februar 2014 (abends Anreise) bis Sonntag 2. März 2014 (früh Abreise)
Unterkunft:	Obernberg am Brenner; EZ in der Frühstückspension Egg (Ü/F ca. 25,- Euro)
Dauer:	6-Tage-Kurs; + je 1 Tag An- und Abreise; 7 Übernachtungen.
Teilnehmerzahl:	Mindestens 4 Personen, maximal 6 Personen
Kursleitung:	Sabine Mönning
Kursgebühr:	Für DAV-Mitglieder 190,- Euro; für Nichtmitglieder 230,- Euro Zzgl. Übernachtung, Verpflegung und Fahrtkosten, ggfls. Skilift
Anmeldeschluss:	10. Januar 2014
Kursinhalte:	Wiederholen und Üben der Technik (Spitzkehre usw.), Spuranlage. Tourenplanung vertiefen durch tägl. Üben + Umsetzung im Gelände. LVS Auffrischung; Mehrfachverschüttung, 3-Kreis-Methode. Risikomanagement, Kommunikation, Tourenauswertung.
Anforderungen:	Erste Erfahrungen und Skitechnik auf Skitouren, Kenntnisse in Lawinenkunde und LVS-Suche. Kondition für mehrere Stunden Aufstieg (bis ca. 1000 Höhenmeter) zuzüglich entsprechender Abfahrt.
Ausrüstung:	Tourenski, -bindung, Steigfelle, Harscheisen, Skitourenstiefel. Beim DAV können entliehen werden: LVS-Gerät, Lawinenschaufel, Sonde.
Vortreffen:	Termin wird mit der Teilnahmebestätigung bekanntgegeben. Dort werden wir Material und Fahrgemeinschaften absprechen.
Anmeldung:	Schriftlich unter Verwendung des Vordruckes im DAV-Mitteilungsblatt oder im Internet an: Sabine Mönning, Kronberger Str. 58, 65760 Eschborn
Infos:	e-mail: sabine.moennig@freenet.de Den Anmeldebogen bitte leserlich ausfüllen und eine e-mail-Adresse angeben.

Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!

Kurs - Wi 03.14

**Skilanglauf:
Klassische Technik für Anfänger**

Ort:	Hoherodskopf / Vogelsberg
Wann:	17. 1. 2014 bis 19. 1. 2014 (Anreise Freitagnachmittag / Abreise Sonntagnachmittag)
Stützpunkt:	Gasthof Hoherodskopf
Ausrüstung:	Skilanglaufausrüstung kann vor Ort ausgeliehen werden.
Teilnehmer:	6 bis 8 Personen (Mindestteilnehmerzahl 4 Personen)
Kursleitung:	Joachim Brehm (Fachübungsleiter Skilanglauf)
Kursinhalte:	Technikschulung Diagonalschritt, Skiwanderung
Anforderungen:	Grundkenntnisse im Skilanglauf oder Alpinski Lauf von Vorteil
Vorbereitung:	am Anreisetag
Kosten:	50,- Euro für DAV-Mitglieder; 60,- Euro für Nichtmitglieder (bei 6 Teilnehmern) zzgl. Übernachtung, Verpflegung, Anfahrt etc.

Kurs - Wi 04.14

**Skilanglauf:
3 Tage durch den Hochschwarzwald**

Skiwanderung auf dem Fernskiwanderweg Schonach-Belchen (100 km)

Wann:	31. 1. 2014 bis 3. 2. 2014 (Anreise Freitag / Abreise Montagnachmittag)
Unterkunft:	Gasthöfe an der Loipe
Teilnehmer:	6 bis 10 Personen
Kursleitung:	Joachim Brehm (Fachübungsleiter Skilanglauf)
Anforderungen:	Ausreichende Kenntnisse im Skilanglauf, Kondition für täglich mind. 4 bis 5 Stunden mit Gepäck
Vorbereitung:	Termin wird bei Teilnahmebestätigung bekanntgegeben
Kosten:	75,- Euro für DAV-Mitglieder; 90,- Euro für Nichtmitglieder (bei 6 Teilnehmern) zzgl. Übernachtung (ca. 40,- Euro/Tag), Verpflegung, Anfahrt etc.
Vorbereitung:	wird mit der Zusage bekanntgegeben

Kurs - Wi 05.14

**Skilanglauf:
Skating für Anfänger**

Ort:	Hoherodskopf / Vogelsberg
Wann:	21. 2. 2014 bis 23. 2. 2014 (Anreise Freitagnachmittag / Abreise Sonntagnachmittag)
Stützpunkt:	Gasthof Hoherodskopf
Ausrüstung:	Skilanglaufausrüstung kann vor Ort ausgeliehen werden.
Teilnehmer:	6 bis 8 Personen (Mindestteilnehmerzahl 4 Personen)
Kursleitung:	Joachim Brehm (Fachübungsleiter Skilanglauf)
Kursinhalte:	Grundschrift Skating: Halbschrittschritt, Schlittschrittschritt mit verschiedenen Variationen, alpine Fahrformen
Anforderungen:	Grundkenntnisse im Skilanglauf, Alpinski Lauf oder Inline-Skating von Vorteil
Vorbereitung:	am Anreisetag
Kosten:	50,- Euro für DAV-Mitglieder; 60,- Euro für Nichtmitglieder (bei 6 Teilnehmern) zzgl. Übernachtung, Verpflegung, Anfahrt etc.

Bei allen drei Kursen:

Anmeldung: nur schriftlich unter Verwendung des Vordrucks im AV-Heft oder unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

an: Joachim Brehm, Brüder-Grimm-Str. 37, 60385 Frankfurt

Infos: Tel: 069 - 94412580, 0175 - 4364003 oder e-mail: joachim.brehm1@gmx.de

zum Kurs- und Ausbildungsprogramm der Sektion Frankfurt am Main e.V.

Bitte in Druckbuchstaben schreiben:

Kurs-Nr*:

Titel*: Zeitraum*:

Name*: Vorname*:

Straße*:

PLZ und Ort*:

Telefon privat*:

e-Mail:

Alter*: DAV-Mitgliedsnummer*:

* = Pflichtfelder

Kenntnisse:
(z. B. besuchte Kurse, Kletterkönnen, Ausbildungen)

Ich möchte für den Kurs folgendes Material gegen Kautions von der Sektion entleihen:

- | | | | |
|---|---------------------------------------|---|--|
| <input type="checkbox"/> Sitzgurt | <input type="checkbox"/> Kletterhelm | <input type="checkbox"/> Kletterschuhe in Größe: <input type="text"/> | |
| <input type="checkbox"/> HMS-Schraubkarabiner | <input type="checkbox"/> Abseilachter | <input type="checkbox"/> Eispickel | <input type="checkbox"/> Steigeisen |
| <input type="checkbox"/> VS-Gerät | <input type="checkbox"/> Schneeschuhe | <input type="checkbox"/> Lawinensonde | <input type="checkbox"/> Lawinenschaufel |

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die ausgewiesenen Teilnahmebedingungen an.

Datum: Unterschrift:

Die Anmeldung bitte an die in der Ausschreibung genannte Adresse schicken.

Teilnahmebedingungen für die Kurse des Schulungs- und Ausbildungsprogramms.

Anmeldung:

Teilnahmeberechtigt sind DAV-Mitglieder und Nichtmitglieder. Achtung: Für Nichtmitglieder besteht kein Versicherungsschutz über den DAV. Übernachtungen auf AV-Hütten für Nichtmitglieder sind teurer. Bei allen Kursen gilt die Reihenfolge der schriftlichen Anmeldung. Bei Tourenveranstaltungen wird zusätzlich das Leistungsvermögen des Interessenten berücksichtigt. Die endgültige Entscheidung trifft der jeweilige Kursleiter. Wir bitten jeden Interessenten, sich selbstkritisch zu beurteilen, bevor er sich anmeldet. Die Anmeldefristen sind einzuhalten. Sie erhalten grundsätzlich auf Ihre Anmeldung eine Teilnahmebestätigung oder Absage.

Bezahlung:

Mit der Teilnahmebestätigung wird die Bankverbindung bekannt gegeben. Die Kursgebühr muss zehn Tage nach Erhalt dieser Bestätigung überwiesen sein. Die Teilnahme ist erst nach Eingang der Zahlung für beide Seiten verbindlich. Wird nicht rechtzeitig bezahlt, kann der Kursleiter den reservierten Platz an Dritte vergeben. Bei verspäteter Ankunft / vorzeitiger Abreise des Teilnehmers besteht kein Anspruch auf Erstattung anteiliger Kursgebühren

Leistung:

Soweit dem Programm nichts anderes zu entnehmen ist, wird die Kursgebühr für die Organisation und die Auslagen des Kursleiters erhoben. Übernachtungen, Verpflegung, Fahrtkosten usw. trägt jeder Teilnehmer selbst.

Rücktritt:

Bei einem Rücktritt bis zu dem in der Ausschreibung genannten Anmeldeschluss werden die gezahlten Gebühren in voller Höhe erstattet. Bei einem Rücktritt nach Anmeldeschluss werden 75% der Gebühren einbehalten. Für reservierte Unterkünfte und Fahrplätze sind die entstandenen Kosten zu tragen.

Krankheit / Verletzung:

Erkrankt oder verletzt sich ein Teilnehmer bei einem Kurs ohne fahrlässiges Verschulden des Übungsleiters und kann sich deswegen nicht am vollen Kursangebot beteiligen, besteht kein Anspruch auf Erstattung / Teilerstattung der Kursgebühren.

Bei Erkrankung vor Kursbeginn gelten die Regelungen wie in Position „Rücktritt“. Siehe oben.

Änderungen / Abbruch der Veranstaltung:

Aus Sicherheitsgründen kann das Programm geändert oder abgebrochen werden (z. B. Wetterlage, Lawinengefahr, mangelnde Fähigkeiten der Teilnehmer). In solchen Fällen erfolgt keine Erstattung der Kursgebühren. Die Entscheidung trifft der Kursleiter. Ein Anspruch auf die ausgeschriebenen Touren besteht nicht. Sollten Kurse aus unvorhergesehenen Gründen oder wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden müssen, ergeht rechtzeitig eine schriftliche Nachricht. In diesem Fall wird die Kursgebühr komplett zurückgezahlt. Weitergehende Ansprüche gegen die Sektion bestehen nicht.

Ausschluss:

Sollte ein Teilnehmer – besonders bei Hochgebirgstouren – entgegen den Anordnungen des Kursleiters durch sein Verhalten die eigene Sicherheit oder die der Gruppe gefährden, so kann er von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen werden. Eine Rückerstattung der Kursgebühr erfolgt nicht.

Haftung:

Die objektiven Gefahren beim Bergsport (Steinschlag, Spaltensturz, Lawinen etc.), stellen ein erhöhtes Unfallrisiko da, das auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung unserer Kursleiter nicht ausgeschlossen werden kann. Hier wird von jedem Teilnehmer ein erhebliches Maß an Eigenverantwortung und Umsichtigkeit vorausgesetzt. Die Teilnahme an einer Veranstaltung der Sektion erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet ausdrücklich auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen andere Teilnehmer oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Kursleiter, Begleiter oder von Verantwortlichen der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Versicherungsschutz genießen nur AV-Mitglieder im Rahmen der für Sie beim DAV- Hauptverein abgeschlossenen Versicherung. Eine günstige Zusatzversicherung kann über den DAV abgeschlossen werden. Entsprechende Informationen können auf der Geschäftsstelle angefordert werden.

Skibergsteigen für Neulinge und Anfänger in Obernberg vom 3. bis 10. März 2013

Nach Vortreffen und ausgiebiger E-Mail-Korrespondenz traf sich die Gruppe nachmittags am 3. März direkt in der Unterkunft im Gasthaus „Pension Egg“. Alle Kursteilnehmer waren in geräumigen Einzelzimmern untergebracht. Eine sehr humane Frühstückszeit, 8.00 Uhr, wurde für die kommenden Tage vereinbart.

4. März: Nach einem leckeren Frühstück Abfahrt ins kleine Skigebiet in Steinach. Hier Test des zum Teil ausgeliehenen Materials und Skifahren zum Teil auf, aber auch abseits der Piste. Schnee ist ruppig, d. h. hart angefroren mit Klumpen. Nur nachmittags wird er etwas weicher. Super Wetter! – Ein aus dem Sessellift abgestürzter Ski – Kein Pulverschnee: Das ist wohl die Bilanz des ersten Tages.

Abends erste Theorieeinheit (Snow-Card; Lawinenlagebericht etc.). Beim Kennenlernen der Gruppe ergibt sich ein ziemlich homogenes Bild, sowohl was das skitechnische Können, als auch den Anspruch an den Kurs angeht. Alle Kursteilnehmer gehen hobbymäßig irgendeiner „Outdoor“-Aktivität nach (Hochtouren, Freeriding, Langlauf, Fahrrad, Wandern, Trekking ...) und es ist sogar eine Skiübungsleiterin dabei.

5. März: Auf Grund der Wetterprognose bereits erste Skitour auf das Nösslachjoch. Leichte Tour, ca. 850 Hm. Beeindruckend ist die Ankunft auf dem Joch bei Fönsturm. Abfahrt wieder auf hart gefrorener unruhiger Schneedecke.

6. und 7. März: Auf Grund der Wetterlage 2 Tage mit viel Theorie (Tourenplanung,

Interpretation des Lawinenlageberichts und der Wettervorhersage ...) und praktischen Übungen (Aufstiegstechnik d. h. Spuranlage, Spitzkehren, „Kickkehren“, Benutzung des LVS-Gerätes, Verschütteten-Sondierung...). Am 7. März eine mehrstündige große LVS-Übung am Obernberger See mit simulierter Verschüttung in einem von den Kursteilnehmern vorbereiteten Schneefeld. Alle Kursteilnehmer konnten hier Übung gewinnen für eine Situation, in die sie in der Zukunft hoffentlich nie hineingeraten werden.

8. März: Skitour von Gries auf den Sattelberg. Tourenplanung erfolgte vorher gemeinschaftlich von der Gruppe. Auch eine leichte Tour. Der Sattelberg ist ein ehemaliges Skigebiet, die Lifтанlagen sind abgebaut, 950 Hm. Auf der Pistenschneise lassen sich in den steileren Passagen hervorragend die „Kickkehren“ üben. Abfahrt durch sehr schweren Nassschnee.

9. März: Skitour vom Obernberger See zum Grubenjoch/Grubenkopf. Wetter ist nicht so toll. Bei starkem Schneefall und schlechter Sicht entscheidet sich die Gruppe ca. 200 Hm unterhalb des Grubenjochs zur Talabfahrt. Abfahrt zunächst durch lockeren Neuschnee, weiter unten dann durch sehr nassen Schnee und nahe des Obernberger See durch Regen. Eine relativ frische Nassschneelawine reicht sehr nahe an die Abfahrtsroute. Dies wird spontan für eine Sondierungsübung genutzt.

Am Abend des 9. März und Morgen des 10. März findet eine sehr interessante und lehrreiche Woche den Abschluss.

Für Kursleiterin Sabine war der Kurs bei sehr homogener Gruppe und der netten Gruppenatmosphäre sicherlich eine leichte Übung. Das Wetter konnte sie leider nicht beeinflussen.

Die Kursteilnehmer verabreden sich bereits locker für weitere Skitourunternehmungen: Nachtreffen? – Anschluss an die Skigruppe?

– gemeinsame Teilnahme an einem „Fortgeschrittenen-Kurs“ – mal sehen, was daraus wird!

Jörg Kaltenhäuser



Christian Barufke
Wolfgang Berger
Michael Blanke
Holger Bloch
Joachim Brehm
Gernot Cüppers
Wolfgang Daube
Stefan Ernst
Christin Geisler
Anna Gießel
Georg Gröger
Frank Gundersdorff
Christian Guse
Jürgen Hamm
Kerstin Hertwig
Karl Heinz Hollmann
Maximilian Hübner
Andreas Kaiser
Katherina Kokot
Ekkehart Kromer

Trainer C Breitensport
Bergsteigen
Skibergsteigen, Mountainbike
Kletterbetreuer
Skilanglauf
Hochtouren
Bergsteigen
Bergsteigen
Kletterbetreuerin
Trainer C Leistungssport
Kletterbetreuer
Trainer C Breitensport
Trainer C Breitensport
Skilauf, Skihochtouren
Wanderleiterin
Alpinklettern
FÜL Skifahren
Trainer C
Wanderleiterin
Trainer C Leistungssport

Claudia Leemhuis
Rosa Maria Lehr
René Malkmus
Sabine Mönnig
Alba Lucia Neder
Siegfried Nitsch
Berthold Oehl
Gerd Prokasky
Jörg Rees
Christian Rehse
Christoph Renschler
Heike Schürmann
Oliver Schürmann
Marcel Sehr
Daniel Sterner
Christian Strunz
Andreas Vantorre
Jürgen Weber
Prof. Dr. Stephan Weinbruch

Kletterbetreuerin
Trainer C Breitensport
Skibergsteigen
Skibergsteigen
Trainer C
Trainer C Breitensport, Bergsteigen
Wanderleiter
Bergsteigen
Trainer C Breitensport
Trainer C Breitensport
Bergsteigen
Bergsteigen
Trainer C Breitensport
Bergsteigen
Trainer B Leistungssport, Hochtouren
Alpinklettern
Hochtouren

Breite Reifen auf schmalen Pfaden – Mountain-Bike-Vogesentour

Traversée du Massif Vosgiens à VTT - TMV Auftakt

Wenn das Wetter so grausam schlecht ist wie in diesem Frühjahr, dann kann man Versprechen nur schwer halten. So ist denn aus der Gruppe vom letzten Jahr nur Hans-Dieter mit dabei, als sich der Vorhang zum 2. Akt hebt. Hartmut, Marco und Bernd besetzen die neuen Rollen – nach dem Kaffee in Colmar werden wir gleich Trauzeugen in Turckheim, bevor der Ernst des Lebens in Form des ersten knackigen Aufstiegs beginnt. Trotz Nieselregen, einem heftigen Verhauer im Fichtenwald und 1000 Hm gelangen wir nach 30 km mit Navi-Unterstützung ins Quartier: Domaine de Basil bei La Housserouse.

Albert Schweitzer und die Wespen – Sonntag, 1. 9.

Eine rauschende Abfahrt bringt uns über ruppige Trails und Asphalt nach Kaysersberg, wo wir uns das Geburtshaus von Albert Schweitzer anschauen. Leider wird das Universalgenie der Menschlichkeit auf seine Rolle als Urwaldarzt in Lambarene verkürzt: sein Engagement für den Frieden, gegen das Atom und für die gesamte Schöpfung wird



ausgeblendet. Das malerische Städtchen verlassen wir Richtung Ribeauvillé, wo 15.000 Besucher des Mittelalterfestes uns die Durchfahrt verwehren. Über eine Schiebetracke geht's also steil hinauf zur Pause bei der Alexis-Kapelle – ein Wespenangriff hat dafür gesorgt, dass das ziemlich flott ging! Wald- und Wiesenweg führen hinauf

zur Hochkönigsburg, die ja auch von der Autobahn gut zu sehen ist. Hier finden wir zum ersten Mal „unser“ Kennzeichen: das TMV für den MTB-Pfad, dem wir nun folgen. In der katholischen Jugendherberge von Chatenois sind wir wieder herzlich willkommen – nach 50 km und 1100 Hm schmeckt die Pizza.

Ein déjà-vu und Sonne auf den Cols – Montag, 2. 9.

Das Traumwetter macht Laune! Noch schnell etwas Proviant beim Bäcker holen, und dann los: Auffahrt auf dem TMV, vorbei an der Hohkoenigsbourg, wie sie auf französisch heißt, und dann, kaum zu glauben: es fehlt ein TMV-Schild, und wir rauschen in die Sackgasse, in der ich vor zwei Jahren schon mal steckte. Déjà-vu... Umdreh'n und raus – hinauf nach Aubure, wo wir zwar in der Prallsonne sitzen dürfen, aber nichts zu essen finden: alles geschlossen, sagt die Wirtin, und rückt wenigstens Apfelsaft heraus. Alle Vorräte werden geteilt, weiter zum Brezouard auf 1100m, zum Col de Bagenelles (ohne Restaurant) und zum Col du Bonhomme: Ein Eis und wunderbarer Heidelbeerkuchen richten uns wieder auf. Weil es noch früh am Tag ist, radeln wir über die Route des Cretes gemächlich noch einmal zurück, ohne Gepäck – ein Genuss, aber leider mit Plattfuß. Abendessen in der feinen Herberge am Col du Bonhomme, wo wir auch übernachteten. 61 km und 1850 Hm – stramm!

Gänsehaut vorm Mont Blanc – Dienstag, 3. 9.

Ohne Foto mit den Wirtsleuten geht's nicht. Also auf! So freundlich sind sie, immer zwischen Elsässer Deutsch und Französisch hin und her: wunderbar! Leider hat er keinen Erfolg, unser nächstes Quartier anzutelefonieren: jetzt schon, in der ersten Septemberwoche, ist alles zu. „Das isch Fronkraisch!“, sagt der Wirt... Was soll das heute Abend werden? Erstmal los, den Tag mit seinem Superwetter genießen. Die Route führt nun über verfallene Schützengräben an durchnummerierten Grenzsteinen entlang: auf der einen Seite sieht man das stolze „F“ – auf der anderen Seite ist das „D“ weggemeißelt worden. Das Elsass war ja mal deutsch, bis zum Ersten Weltkrieg, und hier tobten furchtbare Schlachten. – Den Col du Calvaire haben wir bald erreicht und queren eine Freeride-Strecke. Natürlich müssen ein paar von uns so einen Trail ausprobieren, während sich die anderen in der Sonne räkeln. Jedem das Seine... Alle Restaurants sind geschlossen, an einem verkauft uns die Wirtin wenigstens gefrorene Baguettes; immerhin! Ohne Gepäck fahren wir die Route des Cretes („Gipfelroute“, 77 km lange



Straße vom Col du Bonhomme im Norden bis nach Cernay im Süden, auf 950 bis 1250 m, eine Militärstraße, von den Franzosen im Ersten Weltkrieg angelegt) und schieben auf den Gazon de Faing.



Und hier kommt die Gänsehaut: das Berner Oberland liegt vor uns ausgebreitet, Finsteraarhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau sind gut zu erkennen. Toll! Der GR5 dient uns als verblockter Trail zur technisch sehr anspruchsvollen Abfahrt.

Und wir ziehen hinab zum Lac Blanc, durch wilden Holzverhau zum Lac Noir mit Tarte aux Myrtilles – endlich! Ohne Gänsehaut schwimmen wir im Lac Vert – das Wasser ist angenehm erfrischend. Leider endet der Supertag nicht in Gaschney, wo die vielen Hotels alle geschlossen sind, sondern erst eine Stunde und einen Höllenritt später in Metzeral bei einer Riesenportion Spaghetti. 1500 Hm.

Ruhetag – Mittwoch, 4. 9.

Hans-Dieter braucht eine Pause wegen der Erkältung, so begeben sich die andern auf eine Rundreise.

Zuerst steil hoch zum Col de Oberlauchen: herbe Schiebetracke! Weiter zum Klintzkopf auf 1329 m, Langenfeldkopf 1290 m, Hilsenfist 1278 m, auf schmalen Trails zum Refuge Rothenbrunnen, wo Hartmut aufbricht, um die letzten 50 m zum Kahlen Wasen 1207 m zu nehmen.

Ein Traumtrail in Hohlwegen führt uns nach Munster auf dem „blauen Punkt“ – das Grinsen ist so breit wie die Reifen! Beim Kaffeetrinken an der Kirche treffen wir uns wieder, ein Radklempner wird ausfindig gemacht, dem es gelingt, die Kurbel an meinem (neuen!) Rad anzuziehen. Auf gepflegtem Radweg zurück nach Metzeral, 35 km, 1000 Hm.

Grüne Hölle am Grand Ballon und Süpär-Hübär –

Donnerstag, 5. 9.

Ein opulentes Frühstück – in Frankreich eher eine Seltenheit – gibt uns Kraft für den ersten Aufstieg über 700 Hm bis zur Pause am Ref. Wiedenbach. Das Wasser hat sommers wie winters 6°, sagen die Wirtsleute, herrlich!



Zum zweiten Mal stehen wir bald darauf am Col de Oberlauchen und mampfen Bananen. An den Skipisten vorbei geht es auf dem TMV zum Markstein, und weiter zum Grand Ballon, wo wir vom TMV abweichen. Aber die höchste Kuppe der Vogesen wollen wir uns doch nicht entgehen lassen! Hunderte Rennradler kommen uns entgegen: sie fahren von Turin nach Antwerpen für „Ärzte ohne Grenzen“ – super! Natürlich lassen wir uns vor der Riesenkuppel fotografieren, und auch vor dem „Denkmal Aux Diables Bleus“ für die tapferen Soldaten im Ersten Weltkrieg. Ein heftiger Trail über die Ferme Auberge Haag bringt uns in die „Grüne Hölle“: 300 m müssen wir über frisch gefällte Bäume klettern, schieben, tragen. Uff! In Moosch gibt es – wiederum – kein Quartier. Alles zu

– oder viel zu teuer. Was tun? Ich spreche einen gemütlichen Herrn an und erkläre ihm, was wir brauchen. Und Super-Hubert weiß Rat: zuerst bringt uns seine Frau Sirup und Wasser; ruck-zuck holt er selbst Auto und Anhänger, die Räder werden verladen, und dann fahren er und Marie-Jeanne uns fast eine Stunde lang nach Ermensbach. Eben noch auf der Grenze zwischen den „Erbeinden“ – und jetzt eine Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft:

Wir sind überwältigt. Mit einem dreifachen Hipp-hipp-hurra!, danken wir den beiden. Huberts Schwager bewirtschaftet das romantisch gelegene Schutzhaus des Vogesenclubs am Neuweiher – und dahin schieben wir nun die Räder. Danke, Süpär-Hübär! Danke, Marie-Jeanne! Duschen, phantastische Riesenportionen, endlich: Bett im großen Schlafsaal! Halbpension kostet hier unglaubliche 28,- Euro, 1560 Hm, 40 km.

Stolpern auf die Chaumes – Freitag, 6. 9.

Zum ersten Mal kein Superwetter! Heute wollen wir ohne Gepäck abseits der TMV-Route auf den südlichsten Ballon, den Ballon d'Alsace. Das wird eine Stolperei mit Schieben und Fahren auf dem GR5! Kein Wunder, dass die Route hier nicht vorbei führt. Trotzdem haben wir's nach drei Stunden geschafft und genießen die etwas trübe Aussicht nach Belfort und Basel. Ein Traumtrail bringt uns zum Bad im Lac d'Alfeld und einem heißen Aufstieg über Baerenbach und Isenbach nach Gresson Moyon 937m, wo wir Wildschweinen begegnen. Über wunderbare Chaumes – die hoch gelegenen Almwiesen – führt der Pfad wieder bis zum Neuweiher und in die romantische Hütte, wo wir nochmal baden und die letzte Sonne genießen – 1000 Hm.

Und Schluss! – Samstag, 7. 9.

Der freundliche Wirt zeigt uns den Weg hinab nach Ermenbach, den wir recht früh unter die Stollen nehmen – heute geht's nur noch runter! 60 km bis nach Mulhouse! Erst Waldweg, dann Asphalt, dann Radweg, dann Straße. Und plötzlich stehen wir auf der Autobahn. Oops, nicht so günstig! Hier ist viel gebaut worden, meine Karte ist zu alt. Zurück! Auf Feld- und Waldwegen erreichen wir gegen 12.00 den Bahnhof, verschwitzt und zufrieden. Was für eine Tour! Was für eine super Gruppe! Was für herrliche Erlebnisse mit Menschen und Natur. Nur selten gelingen rundum passende Touren. Dies war eine der seltenen.

Empfehlung

Der TMV ist fast durchgängig „ausgezeichnet, ausgezeichnet“ und sehr zu empfehlen. September als Reisezeit ist – bis auf die Quartiersuche – prima, weil kaum noch Touristen da sind. Unter TMV Vogesen findet man alles bei Google, und das Routenheft ist praktisch und nicht teuer.

*Michael Blanke
Fachübungsleiter für Skibergsteigen und
Mountainbike*

Therapeut/Innen für „Klettern mit Handicap“ gesucht

Für das neue Projekt der KLETT^hERAPIE „Klettern für Erwachsene mit Handicap“ suchen wir Physio- bzw. Ergotherapeut/Innen zur Unterstützung.

Haben Sie Lust und unter der Woche vormittags Zeit uns im „DAV Kletterzentrum Frankfurt“ zu helfen? Klettererfahrung nicht erforderlich, die Bereitschaft einfaches Klettern zu erlernen sollte aber vorhanden sein.

Kontakt: Monika Gruber, Tel.: 069 - 701355,

Mail: monikagruber.ffm@t-online.de

Titel	Autor	Verlag	ISBN / ASIN	Signatur
Lawinen: Verstehen, vermeiden; Praxistipps	Roth, Eike	Rother	9783763360857	Bel1061
Wetter im Gebirge: Beobachtung – Vorhersage-Gefahren	Schubert, P. u.a.	Rother	9783763360369	Bel1062
Alpinwandern: Vierwaldstättersee – Zentralschweiz Zwischen Pilatus und Wägital	SAC	SAC	9783859023222	F1832
Berchtesgadener Alpen mit Hochkönig alpin. Alpenvereinsf.	Kühnhauser, B.	Rother	9783763311279	F1833
Südtirol West: Vinschgau, Meran, Kalterer See. 52 Touren zwischen Stilfser Joch und Sterzing mit Meraner Höhenweg	Hirtreiter, Gerhard	Rother	9783763330256	F1834
Hütten der Schweizer Alpen	Kundert, R. u.a.	SAC	9783859023468	F1835
Via Alpina – Gelber Weg: Von der Adriaküste bis in die Allgäuer Alpen	Wecker, Evamaria	Bruckmann	9783765448584	F1836
Klettersteigatlas Alpen: Alle Klettersteige der Alpen zwischen Wienerwald und Côte d'Azur	Werner, Paul	Rother	9783763380879	F1837
Leichte Wanderungen: Genussstouren im Allgäu; Kleinwalsertal; Tannheimer Tal; 42 Touren zwischen Oberstdorf und Füssen; GPS	Schwabe; Gerald	Rother	9783763330881	F1838
GTA Grande Traversata delle Alpi: Durch das Piemont bis ans Mittelmeer; 50 Etappen	Kürschner/Haas	Rother	9783763344024	F1839
Zentralalpenweg 02: Donautal – Alpenhauptkamm – Rheintal	Peterka, Friedrich	Wienerland	3900451397	F1840
Die schönsten Wanderungen Adamello Presanella: Pinzolo, Tione, Adamello-Höhenweg (Paperback)	Rosenwirth, Wolfgang & Maria	Athesia	8882667251	F1841
Peru: Die 50 schönsten Wanderungen und Trekkingtouren.	Busch, Oskar	Rother	9783763344222	F1842
Wilde Wege Bayerische Alpen: Ammergebirge, Wetterstein, Karwendel, Kaisergeb., Chiemgauer, Berchtesgaden; mit GPS	Zahel, Mark	Rother	9783763330843	F1844
Walliser Alpen. Die großen Trekking-Runden: Tour Monte Rosa – Tour Matterhorn – Tour des Combins. mit GPS	Zahel; Mark	Rother	9783763344277	F1846
Trekking im Stubai: Sellrainer Hüttenrunde, Stubaier Höhenweg, Gschnitzer Runde. 40 Etappen. Mit GPS	Zahel, Mark	Rother	9783763344376	F1847
Einführung der neuen Kategorie „Kletter-Führer“ = KF für Titel mit dem Schwerpunkt Klettern				
Kletterführer Rhein-Main Gebiet: Ausgewählte Kletterziele in Taunus und Hunsrück	Deinet, Christoph	Panico Alpinverl.	9783926807762	KF001
Abenteuer Alpinklettern Tirol: 150 Klettertouren in den Nördlichen Kalkalpen, Alpenhauptkamm, Dolomiten. Mit einem Vorwort v. Reinhold Messner	Wiedmann, Otti	Tyrolia-Verlag	9783702229870	KF002
Klettern in Gröden und Umgebung: Die schönsten Routen in den Dolomiten	Bernardi, Mauro	Athesia	9788882666095	KF003
Dolomiten: Sella, Langkofel extrem. Alpenvereinsführer. Für Bergsteiger und Kletterer	Goedeke, Richard	Rother	376331315X	KF004
Selection d'escalades dans les Massif des Calanques; Frankreich	Bignon, Ch.u.a.	Alexis	9782857445784	KF005
Kreuzkogel; – Bergkrimi	Barnert, Eric	Rother	9783763370627	U802
Vogesen-Durchquerung: Von Wissembourg nach Giromagny; 37 Etappen auf dem GR53; mit GPS	Thomas Striebig		9783763344079	W1083
Mallorca: Die 60 schönsten Küsten- und Bergwanderungen; mit GPS	Goetz, Rolf	Rother	9783763341221	W1084
Schwarzwald Mitte/Nord: 11 Mehrtagestouren mit 43 Tagestouren	Kuhnle, Martin	Rother	9783763344208	W1085
Bayerischer Wald mit angrenz. Böhmerwald: schönste 50 Loipen	Loth, Georg	Rother	9783763358045	W1086
Elsaß: Oberrhein, Elsässer Weinstraße, Sundgau; 50 RWanderungen	Titz, B.& C.	Rother	9783763343133	W1087
Odenwald: Zwischen Heidelberg und Darmstadt; 50 Wanderungen	Pollmann, B.	Rother	9783763341511	W1088
Wandern mit dem Kinderwagen Allgäu: 40 Touren; mit GPS	Soeffker, E.	Rother	9783763330805	W1089
Limesweg; Von Eining/Donau nach Rheinbrohl/Rh; 30 Etapp.; GPS	Lensing, Th.	Rother	9783763344321	W1091
Taunus: 50 ausgewählte Wanderungen im Naturpark ..., GPS	Tubbesing, Ulrich	Rother	978376334152-8	W1095
Korsika: Mare e Monti – Mare a Mare. Alle Etappen. GPS-Daten:	Hausmann, K.	Rother	9783763343973	

Buchwünsche(?): Haben Sie solche, dann lassen Sie uns diese wissen (am besten mit ISBN-Nr.) Wir werden uns darum bemühen!

Benutzungsordnung (Auszug): **Ausleihfrist für alle Titel** (auch Karten und Zeitschriften): Grundsätzlich 4 Wochen.

Die Rückgabe der Titel kann auch mit Absendernamen bei der Geschäftsstelle zu deren Öffnungszeiten erfolgen.

Online-Katalog unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de ->Angebot und Service ->Bücherei

Andreas P. Kaiser

Geotrekking Zugspitzland

Rother Wanderbuch

1. Auflage 2013, GPS-Daten zum Download

176 Seiten mit 167 Farbbabb., 42 Höhenprofile, 42 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000 und 1:75.000, eine Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert; ISBN 978-3-7633-3087-4, 16,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Daniel Anker

Rund um Bern

zwischen Biel, Burgdorf, Thun und Freiburg

Rother Wanderführer, 50 Touren

1. Auflage 2013

176 Seiten mit 94 Farbfotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000, 1:75.000 und 1:100.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:350.000 und 1:700.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4383-6, 14,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Bernhard Pollmann

Sylt – Amrum – Föhr

Rother Wanderführer

Die schönsten Wanderungen in Nordfriesland

50 ausgewählte Touren

1. Auflage 2013, GPS-Tracks zum Download

176 Seiten mit 100 Farbbildungen, 50 Streckenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000, zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000 und 1:1.000.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4421-5, 14,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Marc Zahel

Walliser Alpen

Die großen Trekking-Runden

Tour Monte Rosa – Tour Matterhorn – Tour des Combins

Rother Wanderführer

1. Auflage 2013, GPS-Tracks zum Download

160 Seiten mit 125 Farbfotos, 26 Höhenprofilen, 26 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000 und 1:100.000, zwei Übersichtskarten sowie GPS-Daten zum Download, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4427-7, 14,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Jörg-Thomas Titz

Pfälzerwald und deutsche Weinstraße

Wandern & Einkehren

Rother Wanderbuch

50 Touren zwischen Kaiserslautern und dem Elsass

1. Auflage 2013, GPS-Daten zum Download

216 Seiten mit 174 Farbfotos, 50 farbigen Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 mit eingezeichnetem Routenverlauf, 50 Höhenprofilen sowie einer Übersichtskarte im Maßstab 1:400.000, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-3077-5, 16,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Marc Zahel

Wilde Wege

Bayerische Alpen

50 Touren zwischen Ammergau und Berchtesgaden

Rother Wanderbuch

1. Auflage 2013, GPS-Tracks zum Download

208 Seiten mit 160 Farbbildungen, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert; ISBN 978-3-7633-3084-3, 16,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Oskar E. Busch

Peru

Die schönsten Wanderungen und Trekkingtouren

62 Touren – Rother Wanderführer

1. Auflage 2013

272 Seiten mit 150 Farbfotos, 62 Höhenprofilen, 62 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000, 1:100.000, 1:150.000, 1:200.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:5.000.000 und 1:12.000.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4422-2, 19,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Jean-Jacques Thillet / Dominique Schueller

(Übersetzer: Cornelia Sevrain)

Wetter im Gebirge

Beobachtung – Vorhersage – Gefahren mit Beiträgen von Pit Schubert

Rother Wissen & Praxis – 1. Auflage 2013

184 Seiten, 200 Farbfotos und Skizzen

Format 16,3 x 23 cm, kartoniert; ISBN 978-3-7633-6036-9, 19,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Alpenvereinsjahrbuch BERG 2014

256 Seiten erstklassige Reportagen, Porträts und Interviews mit großartigen Bildern zu den angesagten Themen aus der großen Welt der Berge und des Bergsports.

Herausgeber:

Deutscher Alpenverein (DAV), Oesterreichischer Alpenverein (OeAV) und Alpenverein Südtirol (AVS); Redaktion: Anette Köhler, Tyrolia-Verlag Innsbruck, 256 Seiten, ca. 230 farb. Abb., 20,8 x 25,8 cm, gebunden, Oktober 2013, ISBN 978-3-7022-3296-2.

17,80 Euro.

Alpenvereinskalender

Hütten unserer Alpen 2014

Hütten sind „in“. Ob als Ziel einer Wanderung auf der die gemütliche Einkehr lockt, als Stützpunkt bei anspruchsvollen Gipfelbesteigungen oder als Unterkunftsmöglichkeit auf mehrtägigen Trekkingtouren – Hütten erfreuen sich seit Jahren steigender Beliebtheit.

1. Auflage 2013

13 Seiten mit 31 Farbbildungen

2 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, 7 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000, 4 Wanderkärtchen im Maßstab 1:100.000

Alpen-Übersichtskarte

Format 31 x 38 cm, ISBN 978-3-7633-9052-6.

12,50 Euro.

Information vom Bundesverband – Datenschutzerklärung –

Der Deutsche Alpenverein (DAV) möchte seine Mitglieder darüber informieren, dass die von den Sektionen erhobenen Mitgliederdaten über persönliche und sachliche Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten wie Adressdaten, Geburtsdatum und Bankverbindungen) auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektionen wie auch der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. gespeichert werden. Eine Verarbeitung oder Nutzung dieser Daten erfolgt ausschließlich für die Zwecke der Mitglieder-Verwaltung der Sektionen beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle, wie beispielsweise das Erstellen der Mitgliederausweise, den Versand der Mitgliederzeitschrift DAV-Panorama oder das Überprüfen des Versicherungsschutzes. Eine über diese Verwaltungszwecke hinausgehende Verarbeitung der Mitgliederdaten findet nicht statt.

Der DAV sichert zu, dass die Mitgliederdaten gemäß dem Stand der Technik der Datensicherheit von den Sektionen und der Bundesgeschäftsstelle des DAV verwaltet werden. Die Zugriffsrechte auf die Datenbestände sind auf das absolut erforderliche Maß eingeschränkt. Gegen unerlaubte Zugriffe von außen haben die Sektionen bzw. die Bundesgeschäftsstelle des DAV die notwendigen Maßnahmen ergriffen.

Eine Übermittlung von Mitgliederdaten an Dritte, außerhalb des DAV, findet nicht statt. Dies gilt sowohl für eine Nutzung der Adressdaten für Werbe- oder Marketing-Zwecke wie auch für eine

Übermittlung an Sponsoren oder Partner des DAV oder der Sektionen.

Der DAV sichert zu, die personenbezogenen Daten seiner Mitglieder vertraulich zu behandeln und nur für erforderliche Verwaltungszwecke zu verarbeiten. Zugriff auf personenbezogene Daten haben ausschließlich die mit der Datenverwaltung beauftragten Funktionsträger der Sektionen bzw. die Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die Mitgliederdaten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben benötigen. Diese Mitarbeiter sind im Datenschutz unterwiesen und auf das Datengeheimnis gemäß § 5 BDSG verpflichtet.

Mitglieder des DAV können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei den Sektionen oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Hierzu können Mitglieder sich schriftlich oder per E-Mail an den Datenschutzbeauftragten des DAV wenden:

Prof. Dr. Rolf Lauser
Dr.-Gerhard-Hanke-Weg 31
85221 Dachau
E-Mail: rolf@lauser-nhk.de

Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektionen oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Mitglieder eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung ihrer personenbezogenen Daten verlangen.



**Kletter-
zentrum**
Frankfurt/Main

Öffnungszeiten: Kletterzentrum Frankfurt am Main

Mo. bis Fr. 10.00 bis 23.00 Uhr
Sa. und So. 9.00 bis 22.00 Uhr



***Wir bedanken uns bei allen
Spendern recht herzlich!***

Beitragsübersicht 2014

		Jahresbeitrag (1. 1. bis 31. 12.) Euro	Aufnahmegebühr (einmalig) Euro
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	72,--	30,--
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung) d. Mitglieder mit Behindertenausweis ab 50%	36,--	20,--
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	36,--	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung)	40,-- 40,--	15,-- 10,--
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,-- frei	keine keine
Familien	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	108,--	40,--

Bei Eintritt nach dem 31. 8. wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

Mitgliederversammlung

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Daniel Sterner
2. Vorsitzender	Wolfgang Berger
3. Vorsitzender	NN
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Schriftführer	Timothy Campbell
Jugendreferent	NN
Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Leistungssport	Andreas Vantorre
Referenten für Internet	Yvonne Schilling, Jörg Funke

Geschäftsstelle: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Sabine Mönning
Kletterclub Frankfurt (KCF)	Frank Gundersdorff
Wandergruppe	Edelgard Pawellek
Trekkinggruppe	Birgit Rubin
Jugendgruppen	Christin Geisler
Jungmannschaft	Christian Guse
Skigruppe	V. Kaltschnee, K. Bechtold
Höhlengruppe	Ralf Camrath
Gymnastikgruppe	Walter Cochoy
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Gisela Müller
Kletterjugend	Anna Gießel
Leistungsgruppe Sportklettern	Andreas Vantorre
KLETT ^h ERAPIE	Monika Gruber

Naturschutzgruppe NN

Hütten - und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mattias Ragg

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Stephan Handschuh	Materialwart	Peter Daniel
Mountainbike	Michael Blanke		
Öffentlichkeits- / Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander/Michael Heil	Vortragsreferent	Klaus Uhmann
Mitteilungsblatt	Christine Standke		
Sektionsbücherei	Gerhard Arnold		
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber		
Naturpark Hochtaunus	NN		
Klettergarten Cratzenbach	Stephan Weinbruch		

Bauausschuss: wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt

Festausschuss: Gruppenübergreifend Lothar Gruber + Gisela Baumgart

Kassenprüfer: Ursula Sittig, Armin Brand

Ehrenrat: Hans Hohler, Josef Roos, Helmut Brutscher

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Bergsteigergruppe

Leiterin: Sabine Mönning, Tel.: 06173 - 320427
Vertreter: Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr
Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen. Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe am BG-Aushang oder im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter)

Jeden Samstag: Mit Sigi Nitsch ab 14.00 Uhr für ca. 4 Stunden. Bei Interesse bitte anmelden unter: 0170 - 5775751

- ▶ Fr. 22. Nov. **Planungsabend**
Wir treffen uns, um Vorschläge für die BG-Aktivitäten für das Jahr 2014 auszuarbeiten. Wer ist bereit, etwas vorzubereiten und zu organisieren? Sonstige Vorschläge und Ideen sind ebenfalls gern gesehen.
BG-Leitung
- ▶ Fr. 29. Nov. **Kein Gruppenabend**
wegen Feier für die Geburtstagsjubilare am nächsten Tag
- ▶ Sa. 30. Nov. **Ehrung der Geburtstagsjubilare**
Ab 15.00 Uhr Ehrung und gemütliches Beisammensein im Vereinshaus, zu dem auch alle Nicht-Jubilare eingeladen sind.
Rahmenprogramm: Bilder- und Alpin-Quiz
Einzelheiten siehe BG-Aushang oder Internet.
BG-Leitung
- ▶ Fr. 6. Dezember **Glühweinabend**
Weihnachtliches Beisammensein bei Glühwein. Glühwein wird von der BG gespendet. Anderes ist selbst mitzubringen.
BG-Leitung
- ▶ Fr. 13. Dez. bis
einschl. Fr. 3. Jan. 2014 **Weihnachtspause – Keine Gruppenabende**
- ▶ Do. 26. Dez. **Weihnachtswanderung**
Einzelheiten siehe BG-Aushang oder Internet
Gisela Baumgart, Tel.: 0157 - 8164 4614
Mario Paolini
- ▶ Fr. 10. Jan. 2014 **Skitouren in den Hohen Tauern**
Über den Großvenediger und auf den Großglockner – Digitalbildervortrag
Dr. Matthias Hutter

- ▶ Fr. 17. Jan. 2014 **Kein Gruppenabend**
- ▶ Fr. 24. Jan. 2014 **Jahreshauptversammlung der BG**
Siehe Seite 10
BG-Leitung
- ▶ Fr. 31. Jan. 2014 **Kein Gruppenabend**
- ▶ Fr. 7. Febr. 2014 **Rolwaling - Nepal**
Auf einsamen Wegen durch das Rolwaling ins Solo Khumbu
Digitalbildervortrag
Reinhard Schönfeld
- ▶ Fr. 14. Febr. 2014 **Sizilien – Blumen, Antike, Klettern**
Filmvortrag
Kurt Schmalzl

KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Leiterin: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
Georg Gröger Tel.: 06187 - 902480

Kletterzentrum Frankfurt:

- ▶ Fr. 25. Okt. bis
Fr. 6. Dezember **Kurs: TK 07-F**
7 Tage, 16.00 - 17.45 Uhr (max. 15 Teiln.)
- ▶ Fr. 13. Dezember **Schnupperklettern**, 16.00 - 17.45 Uhr
Anmeldeschluss: 29. 11. 2013
- ▶ Fr. 17. Jan. bis
Fr. 28. Febr. 2014 **Kurs: TK 08-F**
7 Tage, 16.00 - 17.45 Uhr (max. 15 Teiln.)
Anmeldeschluss: 17. 12. 2013
- ▶ Fr. 7. März 2014 **Schnupperklettern**, 16.00 - 17.45 Uhr
Anmeldeschluss: 21. 2. 2014
Kontakt: *Dorothee Nohles*,
Mail: *dorothee@nohles.net*
Vertretung: *Georg Gröger*,
Mail: *tug.groeger@arcor.de*

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim:

- ▶ Fr. 1. Nov. bis
Fr. 13. Dez. **Kurs: TK 07-K und Schnupperklettern**
7 Tage, 16.00 - 17.45 Uhr (max. 15 Teiln.)
Schnupperklettern nach Absprache an allen Kurstagen möglich.
- ▶ Fr. 17. Jan. bis
Fr. 28. Febr. 2014 **Kurs: TK 08-K und Schnupperklettern**
7 Tage, 16.00 - 17.45 Uhr (max. 15 Teiln.)
Anmeldeschluss: 17. 12. 2013
Kontakt: *Monika Gruber*,
Mail: *monikagruber ffm@t-online.de*
Ute Biedermann,
Mail: *ergo-biedermann@gmx.de*

Ausschreibungen und Anmeldung:

Auf der Homepage DAV / KLETT^hERAPIE –
Klettern mit Handicap

Wandergruppe

Leiterin: Edelgard Pawellek, Tel.: 069 - 531888
Vertreter: Günter Richter, Tel.: 06142 - 7013731

Hinweise für Veranstaltungen der Wandergruppe

Für Sonntagswanderungen bitten wir um Anmeldung bis spätestens zum jeweils angegebenen Termin.

Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekanntgegeben.

Die Teilnahme bei allen Veranstaltungen der Wandergruppe erfolgt auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung.

- ▶ So. 8. Dezember **Ortenberg/Bleichenbach, Nidda, ca. 18 km**
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Ffm. Hbf., Blumen Hanisch
Abfahrt: 9.26 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 5
Wanderstrecke: Ortenberg/Bleichenbach – Bergheim – Erkartsborn – Wallenhausen – Nidda
Einkehr ist noch festzulegen.
G.-Tourenleitung: Edelgard Pawellek/Günter Richter
Anmeldung: Bis zum 5. 12. 2013 bei E. Pawellek
Tel.: 069 - 531888

- ▶ Sa. 14. Dezember **Rheinhessen zum Weihnachtsmarkt in Ober-Ingelheim, ca. 26 km**
Treffpunkt: 8.10 Uhr, Ffm. Hbf., Blumen Hanisch
Abfahrt: 8.25 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 20
Wanderstrecke: MZ-Mombach – Schloss Waldthaus – Heidesheim – Oberingelheim
Rasten: Frühstück MZ Hbf, mittags Rucksackverpflegung, abends Weihnachtsmarkt
G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller
Anmeldung: B. Zoller, Tel.: 06172 - 458740,
Mob.: 0176 - 96639772

- ▶ Do. 26. Dezember **Rheinhessen, Gau-Algesheim und Schwabenheim, ca. 25 km**
Treffpunkt: Fahrplan-Änderung abwarten – wird bei Anmeldung bekanntgegeben.
Wanderstrecke: Gau-Algesheim – Oberbollermühle – Bubenheim – Schwabenheim (Mittageinkehr?) – Schloss Westerhaus – Gau-Algesheim
G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller
Anmeldung: B. Zoller, Tel.: 06172 - 458740,
Mob.: 0176 - 96639772

- ▶ So. 12. Jan. 2014 **Busecker-Tal, ca. 19 km**
Treffpunkt/Abfahrt: Werden bei Anmeldung bekanntgegeben
Wanderstrecke: Großen -Buseck – Beuern – Bersrod – Großen – Buseck
Wanderzeit: Ca. 5 Std.,
Einkehr: Wahrscheinlich Mittagsrast in Bersrod
G.-Tourenleitung: E. Pawellek/L. Reisinger
Anmeldung: Bis zum 9. 1. 2014 bei E. Pawellek, Tel.: 069 - 531888

- ▶ Sa. 18. Jan. 2014 **Jahresversammlung der Wandergruppe**
ab 16.00 Uhr im Vereinshaus,
Homburger Landstr. 283

- ▶ Sa. 25. Jan. 2014 **Gemeinschaftstour – Hausberg, Taunus, ca. 25 km**
Treffpunkt/Abfahrtszeit: Werden bei Anmeldung bekanntgegeben.
Wanderstrecke: Lang-Göns – Forsthaus Butzbach (Mittageinkehr) – Oes – Hausberg – Hochweisel – Ostheim
Wanderzeit: Ca. 5-6 Std.
G.-Tourenleiter: Dr. B. Zoller
Anmeldung: B. Zoller, Tel.: 06172 - 458740,
Mobil: 0176 - 96639772

- ▶ So. 9. Febr. 2014 **Wetterau, ca. 17 km**
Treffpunkt/Abfahrt: Werden bei Anmeldung bekanntgegeben.
Wanderzeit: Ca. 4 1/2 - 5 Std.
Wanderstrecke: Büdesheim – Kaichen – Erbstadt – Eichen
G.-Tourenleitung: E. Pawellek/G. Richter
Anmeldung: Bis zum 6. 2. 2014 bei E. Pawellek,
Tel.: 069 - 531888

- ▶ Sa. 15. Febr. oder So. 22. Febr. 2014 **Gemeinschaftstour – Lich, ca. 24 km (Rundwanderung)**
Treffpunkt: Mit GTL, 7.15 Uhr, Ffm-West am Bahnsteig-Kopf
Abfahrt: 7.18 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 14, 7.24 Uhr, Ffm-West
Wanderstrecke: Lich – Mengelshäuser Teiche – Kloster Arnsburg – Muschenheim (Einkehr) – Heiliger Stein – Limesturm – Lich
Wanderzeit: Ca. 5-6 Std.
G.-Tourenleitung: Dr. B. Zoller
Anmeldung: B. Zoller, Tel.: 06172 - 458740,
Mobil: 0176 - 96639772

- ▶ Do. 3. Juli bis So. 13. Juli 2014 **Bergwanderwoche/Bay. Alpen – Gemeinschaftstour**
Diese Tour wird noch genau ausgearbeitet.
G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller
Anmeldung: Bis zum 28. 2. 2014 bei B. Zoller,
Tel.: 06172 - 458740

Jugendgruppe

Leiterin: Christin Geisler, Tel.: 06081 - 963066 oder 0175 - 6265808
Vertreter: Nico Klier, Tel.: 06187 - 290426 oder 0176 - 48378236
Jugendreferent: NN

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Winter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie z.B. Eislaufen, Schlittenfahren, Slacklines, Wandern und Seilaktionen werden bei uns unternommen. Wenn Du einmal vorbeischauen möchtest, solltest Du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls Du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail (Internet-Seite) oder ruf uns an.

Redaktionsschluss für das neue MB 1 – 2014 ist der 20. Dezember 2013!

Mountainbike

Es gibt in der Sektion zur Zeit keine feste Gruppe. Touren und Fahrten werden im Mitteilungsblatt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Ansprechperson für Fragen, Anregungen und Wünsche:
Michael Blanke, Fachübungsleiter Mountainbike,
Tel.: 06400 - 950354
Mail: mb@blanke-kultur.de

Jungmannschaft

Leiter: Christian Guse, Tel.: 0160 - 93717005
Vertreter: Manuel Müller

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter (e-mail: christian-guse@t-online.de) oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

Kletterclub Frankfurt (KCF)

Leiter: Frank Gundersdorff, Tel.: 069 - 430364
Vertreter: Erik Hirschfeld

Der KCF trifft sich Donnerstag ab 19.30 Uhr zum Klettern in unserer oder in einer der umliegenden Kletterhallen.

Bei schönem Wetter treffen wir uns auch an einem der Felsen im Umkreis von Frankfurt (wird auf unserer Homepage bekannt gegeben).

„Neue“ sind jederzeit willkommen und werden gebeten, über die Homepage per Mail oder über Telefon Kontakt aufzunehmen.

„Sonder“veranstaltungen (Vorträge, Bildershow, Kletterfilme, Tourenbesprechungen usw.) finden im Gruppenraum im benachbarten Vereinshaus statt und werden frühzeitig auf unserer Homepage bekannt gegeben.

www.alpenverein-frankfurtmain.de/gruppen/KCF.php

Kletterjugend

Leiterin: Anna Gießel

Trainingskernzeiten sind dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr für junge Kletterer im DAV Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel
e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de
Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Leistungsgruppe Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

Dienstags und donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr im DAV Kletterzentrum in Frankfurt am Main und wettkampfabhängige Termine

Ansprechpartner: Andreas Vantorre
e-mail: a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Trekkinggruppe

Leiterin: Birgit Rubin, Tel.: 0173 - 3618268
Vertreterin: Caroline Herrscher, Tel.: 0175 - 5612968

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283.

Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet Ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Mündliche Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter den o. g. Telefonnummern.

- ▶ So. 10. Nov. **Tagestour: Rund um Eppstein im Taunus**
- ▶ Do. 14. Nov. **Gruppenabend**
- ▶ Sa. 23. Nov. bis So. 24. Nov. **Hüttenwochenende: Felsberghütte im Odenwald**
- ▶ Sa. 7. Dez. bis So. 8. Dezember **Nikolaustour an der Mosel**
- ▶ Do. 12. Dez. **Gruppenabend mit Weihnachtsfeier**
- ▶ So. 15. Dez. **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Do. 9. Jan. 2014 **Gruppenabend**
- ▶ So. 12. Jan. 2014 **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Do. 13. Febr. 2014 **Gruppenabend**
- ▶ So. 16. Febr. 2014 **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Do. 13. März 2014 **Gruppenabend**
- ▶ So. 16. März 2014 **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**

Höhlengruppe

Leiter: Ralf Camrath, Tel.: 06104 - 63669
Vertreter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879

Die Treffen der Höhlengruppe finden immer im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, statt am:

3. Freitag im Monat 18.00 bis 21.00 Uhr, nach Absprache. Gruppenabend und Seiltechnik-Training an der Kletterwand. Weitere spontane Termine und Höhlentouren werden an den Gruppenabenden besprochen.

- ▶ Sa. 7. Dezember **Weihnachtsfeier der Höhlengruppe im Vereinshaus**
Bilder, Filme aus 2013
Planungen für 2014
- ▶ Do. 17. April bis **Französischer Jura**
Mo. 21. April 2014 Höhlentour mit Oliver

Familiengruppe I

Leiterin: Astrid Gau, Tel.: 0170 - 8149177
Vertreter: Stephan Handschuh
e-mail: famgr.1@alpenverein-frankfurtmain.de

Familiengruppe II

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke

Für alle Kinder von sechs bis elf Jahren mit Eltern

- ▶ November **Jahresplanung 2014 Skiausleihe, Klettern**
Organisation: Alexandra Braun
- ▶ Sa. 7. Dezember **Weihnachtswanderung mit Weihnachtsmarkt**
(voraussichtl.)
Organisation:
Anja Lüdeking und Ulla Rüssmann
- ▶ Mo. 6. Jan. bis **Skifreizeit in Hindelang/Oberjoch (ausgebucht)**
So. 12. Jan. 2014
Organisation: Alexandra Braun

**Die Jahreshauptversammlung
des Deutschen Alpenvereins Sektion
Frankfurt am Main
findet statt am Mittwoch, dem
19. März 2014 um 19.00 Uhr,
im Fritz-Peters-Haus,
Homburger Landstraße 283,
60433 Frankfurt am Main.**

Familiengruppe III

Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse
e-mail: famgr.3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- ▶ Sa. 16. Nov. **Laternenwanderung**
Karolin Weisser & Stefan Ernst
- ▶ So. 1. Dezember **Adventswanderung mit Terminplanung 2014**
Organisation: Karolin Weisser & Stefan Ernst
Nähere Infos kommen kurzfristig per Mail an die Gruppenmitglieder.

Familiengruppe IV

Leiter: Björn Seipel
Telefon: 06171 - 9610060
Vertreter: Dirk Klonus
Telefon: 06192 - 7904

Die Familiengruppe 4 der Sektion Frankfurt am Main wurde im Juli 2012 gegründet.

Die Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind von ihrer Strecke eher überschaubar (ca. 2 bis 3 km) mit einer langen Pause und gemeinsamem Picknick (das Highlight für die meisten Kinder!). Die größeren Kinder laufen und lassen sich höchstens streckenweise tragen (es gibt ja immer so viel zu entdecken!) – die kleineren sind in der Kraxe oder im Buggy mit dabei und so kann auch eine kurze Tour zum Tagesausflug werden.

Senioren-gemeinschaft

Leiterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738
Vertreter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000

Wir wandern jeden 3. Dienstag im Monat ca. zwei Stunden. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand. Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern.

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Wir möchten unser Programm erweitern durch das SENIORENWANDERN!

An jedem 1. Donnerstag im Monat führen wir eine Wanderung von ca. 3 bis 3 1/2 Stunden durch. Es ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist.

Skigruppe

Leiter: Volker Kaltschnee, Tel.: 069 - 3086351
Karl Bechtold, Tel.: 06192 - 42460
Vertreter: Rainer Hauenstein, Tel.: 069 - 74308026

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Die Touren werden am Gruppenabend besprochen. **Alle ausgeschriebenen Touren (außer Kurse) sind Gemeinschafts-Skitouren und keine geführten Touren.** Alle Teilnehmer müssen über Erfahrung im Skitourengehen verfügen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung.

- ▶ So. 17. Nov. **LVS- Übung am Lohrberg**
Treffpunkt 10.00 Uhr Gaststätte
- ▶ So. 1. Dez. bis Fr. 6. Dezember **Eröffnung der Skitourensaison auf dem Stubaigletscher – Dresdner Hütte**
Organisation: Gerhard Arnold
Tel.: 06103 - 23128 oder mail@arnold-gehrls.eu
- ▶ Di. 10. Dez. **Gruppenabend**
- ▶ Do. 26. Dez. bis Fr. 3. Jan. 2014 **Sylvester-Tour zur Naviser-Hütte**
Organisation und Anmeldung:
Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909
- ▶ Di. 14. Jan. 2014 **Gruppenabend**
- ▶ So. 9. Febr. bis So. 16. Febr. 2014 **Skitourenkurs: Grundkurs Skibergsteigen Skitouren für Einsteiger im Obernbergertal, Kurs- und Ausbildungsprogramm der Sektion**
Kursleitung: René Malkmus
(FÜL Skibergsteigen), Tel. 06101 - 85012
Siehe Seite 21
- ▶ Di. 11. Febr. 2014 **Gruppenabend**
- ▶ So. 16. Febr. bis So. 23. Febr. 2014 **Skitouren im Obernbergertal am Brenner**
Organisation:
Kurt Schmalzel, Tel.: 06175- 1281

Gymnastikgruppe

Prellball, anschließend Gymnastik

Leiter: Walter Cochoy, Tel.: 06035 - 1650
Mittwochs 17.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle
Fried Lübbecke Schule, Im Uhrig 27,
Eschersheim, außer in den Schulferien

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.30 Uhr in der Turnhalle der
Elisabethenschule, Vogtstraße 35, außer in
den Schulferien.
Haltestelle Holzhausenstraße der U1, 2 oder 3

Sektionsbücherei

Leitung: Gerhard Arnold

**Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr
außer an Feiertagen und Winterpause**

Rufnummer der Bücherei: 0 69 - 54 89 06 09

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

**Letzter Entleihtag der Bücherei ist am 12. 12. 2013. – Im Januar bleibt die Bücherei geschlossen.
Am Donnerstag, dem 6. 2. 2014 beginnt wieder die Ausleihe.**

Impressum:

- Herausgeber:** Deutscher Alpenverein, Sektion Frankfurt am Main e. V.
Geschäftsstelle: Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066
Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,
Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr
- Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:** Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
- E-mail:** alpenverein ffm@t-online.de - Homepage: www.alpenverein-frankfurtmain.de
- Postbank Frankfurt:** Konto-Nr. 54 815-605 (BLZ 500 100 60)
- HypoVereinsbank, Frankfurt:** Konto-Nr. 4 512 545 (BLZ 503 201 91)
- 1. Vorsitzender:** Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 06103 - 985689
- 2. Vorsitzender:** Wolfgang Berger, Espenstraße 40, 65933 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 398688
- Schatzmeister:** Wolfgang Ringel, Am Houiller Platz 1, 61381 Friedrichsdorf, Telefon: 06172 - 858141
- Schriftführer:** Timothy Campbell, Frankenallee 125-127, 60326 Frankfurt am Main
- Jugendreferent:** NN
- Internet:** Yvonne Schilling, Jörg Funke
e-mail: webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de
- Schriftleitung:** Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de
- Anzeigen u. Gesamtherstellung:** graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

McTREK

OUTDOOR SPORTS

Marken-Outdoor-Ausrüstung mit Niedrigpreisgarantie!



WANDERN/TREKKING/CAMPING/BERGSPORT/FERNREISE



NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!

Das identische Produkt woanders günstiger gesehen?

Wir gehen auf diesen Preis ein!

Versprochen *!

Ihr **OUTDOOR-Spezialist** in & um Frankfurt auf 700m²

in den Bereichen:



**FUNKTIONS- & WINTERSPORT
BEKLEIDUNG** für Damen,
Herren & Kinder

**SCHUHE,
WINTER- & WANDERSTIEFEL**



**ZELTE, SCHLAFSÄCKE &
alles an CAMPINGAUSRÜSTUNG**

**BERGSPORT-Ausrüstung &
RUCKSÄCKE**



uvm.

McTREK Frankfurt

Hanauer Landstraße 208 - 216 • Tel.: 069 - 97 99 20 10

Mo. bis Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 09.00 - 18:00 Uhr

Online-Shop unter: www.McTREK.de

* Innerhalb von 10 Tagen nach Ihrem Kauf auf identisches Produkt (Größe und Farbe)
McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Burgallee 67, 63454 Hanau

Preisliste - Kletterzentrum Frankfurt am Main

Erwachsene

	DAV-Mitglied Sektion Frankfurt	DAV-Mitglied andere Sektion	Nicht-Mitglieder	
			Mo - Fr	Sa + So
Tageskarte	8,00 €	10,00 €	13,00 €	14,50 €
10er Karte	72,00 €	90,00 €		117,00 €
Halbjahreskarte	220,00 €	290,00 €		380,00 €
Jahreskarte	320,00 €	450,00 €		600,00 €
Bouldern Tageskarte	6,00 €	7,50 €		9,50 €
Bouldern 10er Karte	54,00 €	65,00 €		85,50 €
Bouldern Jahreskarte	250,00 €	375,00 €		500,00 €



Jugend 14-17 Jahre & Sondertarif

	DAV-Mitglied Sektion Frankfurt	DAV-Mitglied andere Sektion	Nicht-Mitglieder	
			Mo - Fr	Sa + So
Tageskarte	6,00 €	8,50 €	11,00 €	12,00 €
10er Karte	54,00 €	76,50 €		99,00 €
Halbjahreskarte	175,00 €	240,00 €		320,00 €
Jahreskarte	260,00 €	360,00 €		480,00 €
Bouldern Tageskarte	5,00 €	6,50 €		8,50 €
Bouldern 10er Karte	45,00 €	58,00 €		76,50 €
Bouldern Jahreskarte	190,00 €	285,00 €		380,00 €

*auf Nachweis: Schüler, Studenten, Auszubildende, Zivildienstleistende, Wehrdienstleistende, Senioren, ALG-I- und ALG-II-Empfänger

Kinder bis 13 Jahre

	DAV-Mitglied Sektion Frankfurt	DAV-Mitglied andere Sektion	Nicht-Mitglieder	
			Mo - Fr	Sa + So
Tageskarte	4,00 €	6,00 €	8,00 €	9,00 €
10er Karte	36,00 €	54,00 €		72,00 €
Halbjahreskarte	130,00 €	187,50 €		250,00 €
Jahreskarte	190,00 €	270,00 €		360,00 €
Bouldern Tageskarte	3,00 €	5,00 €		6,50 €
Bouldern 10er Karte	27,00 €	45,00 €		58,50 €
Bouldern Jahreskarte	150,00 €	218,00 €		290,00 €

Familienkarte

Der Preis für zwei Erwachsene zzgl. 2,- € für Sektions-Mitglieder, 4,- € für DAV-Mitglieder anderer Sektionen oder 6,- € für Nicht-Mitglieder pro Kind.

Gilt nur für alle eigenen Kinder bis 13 Jahren.

Happy Hour (nur für Tageseintritte)

Eintritt Mo – Fr bis 14 Uhr und nach 21 Uhr.

Normaler Eintritt abzüglich 20%.



Verleihmaterial

Seil	5,00 €
Schuhe	3,50 €
Gurt	3,00 €
Sicherungsgerät	3,00 €
GriGri etc.	4,00 €
Magnesiabeutel	2,00 €
Set *	10,00 €

(Set besteht aus Gurt, Schuhe, Sicherungsgerät und Magnesiabeutel)

DAV Kletterzentrum Frankfurt am Main

Homburger Landstr. 283

60433 Frankfurt am Main

e-Mail: info@kletterzentrum-frankfurtmain.de